



KALKSANDSTEIN

Geschäftsberichte 2014/2015



Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2014 war für die Kalksandsteinindustrie konjunkturell eines mit Höhen und Tiefen: Nach einem witterungsbedingt sehr guten Start ließ der Absatz im zweiten und dritten Quartal nach und pendelte sich zum Jahresende wieder nahezu auf dem Vorjahresniveau ein. Trotz weiter steigender Genehmigungszahlen, insbesondere im mehrgeschossigen Wohnungsneubau, waren der Baustoff- und Steinabsatz im Jahr 2014 eher träge.

Der Start der Kalksandsteinindustrie ins Jahr 2015 war solide. Nach dem Auf und Ab der letzten Quartale kann die Baustoffindustrie derzeit mit stabilen konjunkturellen Perspektiven rechnen. Aufgrund der positiven Frühindikatoren betrachten wir den weiteren Jahresverlauf mit vorsichtigem Optimismus, sodass wir für das laufende Jahr insgesamt eine „schwarze Null“ erwarten.

Der positive Trend bei den Baugenehmigungen und -fertigstellungen hat sich im Jahr 2014 fortgesetzt. Insgesamt wurden rund 285.000 Wohnungen genehmigt und 245.000 fertiggestellt. Das entspricht einem Plus von etwa 5,4% bei den Genehmigungen und 14,2% bei den Fertigstellungen. Die Aussichten für die kommenden Jahre, insbesondere im für unsere Branche sehr wichtigen mehrgeschossigen Wohnungsbau, lassen uns weiterhin optimistisch in die Zukunft blicken. Der Trend, dass verstärkt Wohnungen in Mehrfamilienhäusern gebaut werden, setzt sich fort. Insgesamt ist festzustellen, dass in den letzten zehn Jahren der Anteil von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern von 28,5% (2004) auf 47,5% (2014) gestiegen ist. Für dieses Jahr rechnet die Baubranche mit rund 255.000 neuen Wohnungen.

**EINE STARKE UND VERANTWORTUNGSVOLLE
KALKSANDSTEININDUSTRIE.**

**FÜR DIE ZUKUNFT.
FÜR WACHSTUM UND WOHLSTAND.
FÜR DIE MENSCHEN VON HEUTE UND MORGEN.**

Wachstumstreiber für wesentliche Bauinvestitionen sind nach wie vor der stabile Arbeitsmarkt verbunden mit steigenden Realeinkommen der privaten Haushalte, ein historisch niedriges Hypothekenniveau und Minimalrenditen auf alternative, sichere Kapitalanlagen sowie eine anhaltend hohe Zuwanderung nach Deutschland. In Anbetracht dieser Rahmendaten wird sich die Wohnungsknappheit insbesondere in Ballungsgebieten und Metropolen weiter verstärken. Dem mehrgeschossigen Wohnungsbau – einer Domäne unserer Industrie – wird daher auch in Zukunft eine maßgebliche Funktion zur Erreichung des durchschnittlichen Wohnraumbedarfs von jährlich rund 300.000 Wohnungen in Deutschland zukommen.

Die derzeitigen Konjunkturprognosen dürfen aber nicht darüber hinwegtäuschen, dass unsere Erwartungen an die Politik nach wie vor kaum erfüllt werden. Es fehlen vor allem „starke Impulse“ für bezahlbaren Wohnungsneubau. Statt attraktive Investitionsreize anzubieten, hat unsere Regierung mit der Einführung der Mietpreisbremse auf eine kontraproduktive Regulierung des Wohnungsmarktes gesetzt. Die von unserem Verband mit Nachdruck geforderte Wiedereinführung der degressiven AfA für fünf Jahre in Gebieten mit angespanntem Wohnungsmarkt wäre ein klarer Schritt nach vorn gewesen, um mehr Investitionen für den Neubau von bezahlbarem, altersgerechtem und zugleich energieeffizientem Wohnraum zu generieren. Hier werden wir im Rahmen unserer politischen Lobbyarbeit und im engen Schulterschluss mit unseren befreundeten Bundesverbänden als kritischer, aber konstruktiver Partner weiter am Ball bleiben und in unseren Anstrengungen und Forderungen für verbesserte politische Rahmenbedingungen für den Wohnungsneubau auch 2015 nicht nachlassen.



Die Kalksandsteinindustrie trägt bereits heute den wohnungsbaupolitischen Herausforderungen mit zukunftsorientierten Planungs-, Konstruktions- und Ausführungslösungen Rechnung. Hierzu zählen zum Beispiel schlanke Kalksandstein-Wandkonstruktionen, die bis zu 7 % mehr Wohn- und Nutzfläche bei gleichbleibenden Außenabmessungen bieten, der bekannt hohe bauliche Schall- und Brandschutz von Kalksandstein wie auch funktionsgetrennte Kalksandstein-Außenwandkonstruktionen, die kostengünstig jedes Wärmedämmniveau erreichen. Ebenso führen kostensparende Rationalisierungseffekte durch großformatige Kalksandsteine, gerade bei größeren Projekten wie dem Geschosswohnungsbau, zu einer optimalen Angebotsposition für die Bauunternehmen und zu einem wirtschaftlich optimierten Bauablauf.

Unsere bisherige Vorreiterrolle für innovative Produktentwicklungen und Mauerwerkstechniken werden wir auch in Zukunft weiter ausbauen. Hierzu gehören unter anderem ganzheitliche und energieeffiziente Wandkonstruktionen, die die Umwelt aktiv vor schädlichen Emissionen schützen und Ressourcen sparen. Unsere Forschungsvereinigung Kalk-Sand e. V., die im März 2015 ihr 50-jähriges Jubiläum gefeiert hat, wird hierzu auch weiterhin einen großen Beitrag leisten und helfen, diese Entwicklung durch praktische Forschungsprojekte voranzutreiben und positiv zu begleiten.

Diesem Ziel diene auch der im November 2014 durchgeführte Mitglieder-Workshop „Strategische Ausrichtung der Kalksandsteinindustrie 2015 bis 2020“. In fünf Aktionsfeldern wurden dabei Maßnahmen und Entwicklungen diskutiert, welche in den kommenden Jahren die Leitplanken für die strategische Arbeit unseres Bundesverbandes bilden und gleichzeitig die Rahmenbedingungen für die einzelnen Mitglieder verbessern sollen.

Diese Maßnahmen mit voranzutreiben und umzusetzen ist auch Aufgabe unseres neuen Referenten für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Benjamin Büttner, der im August 2014 seine Tätigkeit aufgenommen hat.

Der vorliegende Geschäftsbericht informiert in kompakter Form über die Ergebnisse der einzelnen Verbandsgesellschaften sowie der Entwicklung der Kalksandsteinindustrie im Rahmen der Bauwirtschaft im letzten Jahr und berichtet über ausgewählte Themenfelder, mit denen wir uns im Bundesverband im Jahr 2014 befasst haben. Das diesem Geschäftsbericht beigelegte Programm „Chancen erkennen und nutzen – Unternehmen fördern“ fasst die wesentlichen Maßnahmen unseres Strategieworkshops übersichtlich zusammen.

Unser besonderer Dank gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bundesverbandes Kalksandsteinindustrie e. V., der Forschungsvereinigung Kalk-Sand e. V., der Qualitätsgemeinschaft Mauerwerksprodukte e. V. sowie der Kalksandstein-Dienstleistung GmbH für ihren tatkräftigen Einsatz und die gezeigten Leistungen im abgelaufenen Jahr und den in den Ausschüssen und im Vorstand ehrenamtlich Tätigen für ihr unermüdliches Engagement im Sinne der gemeinsamen Sache.

Wir wünschen allen ein erfolgreiches Baujahr 2015 und eine interessante Lektüre!

Herzliche Grüße



Bernhard Göcking
Vorstandsvorsitzender



Roland Meißner
Geschäftsführer

INHALTSVERZEICHNIS



I. ERGEBNISSE DER GESELLSCHAFTEN IM KURZÜBERBLICK	6
1.1. BUNDESVERBAND KALKSANDSTEININDUSTRIE E. V.	7
1.2. FORSCHUNGSVEREINIGUNG KALK-SAND E. V.	8
1.3. KALKSANDSTEIN-DIENSTLEISTUNG GMBH	9
II. ORGANISATION	10
III. GESCHÄFTSBERICHT BUNDESVERBAND KALKSANDSTEININDUSTRIE E. V.	12
3.1. DIE KALKSANDSTEININDUSTRIE IM RAHMEN DER BAUWIRTSCHAFT	14
3.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen	14
3.1.2. Absatzentwicklungen der Kalksandsteinindustrie 2014	17
3.1.3. Was erwartet die Kalksandsteinindustrie im Jahr 2014?	18
3.2. SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSPOLITIK	19
3.3. BAUANWENDUNG UND NORMUNG	20
3.3.1. Überblick	20
3.3.2. Bauanwendung	21
3.3.3. Normung	22
3.4. TECHNOLOGIE	26
3.4.1. Überblick	26
3.4.2. Umweltrecht	26
3.4.3. Veranstaltungen	22
3.5. LOBBYARBEIT DES BUNDESVERBANDES KALKSANDSTEININDUSTRIE E. V.	28
3.5.1. Aktion Impulse für den Wohnungsbau	28
3.5.2. Aktivitäten in den Bundesländern	29
3.5.3. Aktivitäten der Kalksandsteinindustrie	29
IV. GESCHÄFTSBERICHT FORSCHUNGSVEREINIGUNG KALK-SAND E. V.	30
4.1. ÜBERBLICK	32
4.2. FORSCHUNGSARBEITEN 2014/2015	33
4.3. AUSBLICK	35
V. GESCHÄFTSBERICHT KALKSANDSTEIN-DIENSTLEISTUNG GMBH	36
5.1. STEINPRÜFUNGEN	38
5.1.1. Prüfstelle	38
5.1.2. Produktprüfungen	38
5.2. PRÜF- UND FORSCHUNGSINSTITUT	38
5.3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	39
5.3.1. Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AÖA)	39
5.3.1. Pressearbeit	39
5.3.2. Schriften und Technische Dokumentation	40
5.3.3. Digitale Medien	42
VI. AUSSCHÜSSE UND GREMIEN DER NORMUNG	44
6.1. NATIONALE AUSSCHÜSSE	45
6.2. INTERNATIONALE AUSSCHÜSSE	46
VII. FACHVERÖFFENTLICHUNGEN	47
UNTERNEHMEN DER DEUTSCHEN KALKSANDSTEININDUSTRIE NACH POSTLEITZAHLEN	48
Impressum, Bildnachweis	50

I. ERGEBNISSE DER GESELLSCHAFTEN IM KURZÜBERBLICK

88.661

Euro Überschuss erwirtschaftete der Bundesverband
mit seinen Gesellschaften im Geschäftsjahr 2014.

TAB. 1 ÜBERSICHT DER JAHRESERGEBNISSE AUS DEN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNGEN DER JAHRE 2006 BIS 2014 IN EURO

Jahr	Bundesverband Kalksandstein- industrie e.V.	Kalksandstein- Dienstleistung GmbH	Forschungs- vereinigung Kalk-Sand e.V.	Qualitätsgemein- schaft Mauer- werksprodukte e.V.	Summe der Einzelergebnisse
2006	-305.526,38	-930,17	-69.551,99	83.874,85	-292.133,69
2007	-155.244,65	4.740,46	-42.227,38	95.974,15	-96.757,42
2008	28.918,09	-52.934,26	-25.556,49	21.761,01	-27.811,65
2009	-97.768,59	2.953,01	-16.050,87	8.555,48	-102.310,97
2010	137.699,70	30.318,05	27.917,69	11.128,81	207.064,25
2011	18.631,50	22.851,88	33.361,11	6.641,76	81.486,25
2012	96.965,13	99.760,44	22.832,46	16.955,88	236.513,91
2013	-39.166,52	-89.082,12	712,24	26.271,82	-101.264,58
2014	55.995,17	12.144,57	10.208,02	10.313,08	88.660,84

1.1. BUNDESVERBAND KALKSANDSTEININDUSTRIE E. V.

Der Bundesverband bezweckt gemäß Satzung die Wahrung und Förderung der gemeinsamen ideellen, wirtschaftlichen, sozialpolitischen und sozialwirtschaftlichen Interessen seiner Mitglieder auf Bundesebene. Zu seinen Aufgaben gehören insbesondere die Vertretung der Kalksandsteinindustrie bei den Dachverbänden, den Gremien der Normung und Bauaufsicht, die Durchführung von Forschungsaufgaben, die Bearbeitung technischer Fragen und die zentrale Öffentlichkeitsarbeit für die Produktgattung Kalksandstein. Ein wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb wird nicht verfolgt und ist gemäß Satzung ausgeschlossen. Zur Finanzierung seiner Aktivitäten werden Mitgliedsbeiträge erhoben. Diese sollen den laufenden Geschäftsbetrieb und die Projektaktivitäten finanzieren. Der Beitrag der ordentlichen Mitglieder errechnet sich aus den an einen Treuhänder gemeldeten Absatzwerten des Vorjahres. Der Beitrag beträgt 0,50 € je 1.000 Vol.-NF.

Bundesverband
KALKSANDSTEIN
Industrie e.V.

TAB. 2 ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE DES BUNDESVERBANDES IM VERGLEICH DER JAHRE 2010 BIS 2014 IN TAUSEND EURO BZW. PROZENT

	2010	%	2011	%	2012	%	2013	%	2014	%
Mitgliedsbeiträge	885,8	85,8	904,4	86,4	893,3	86,6	878,0	82,3	882,6	85,1
Sonstige Einnahmen	146,1	14,2	142,2	13,6	138,6	13,4	188,9	17,7	155,2	14,9
Gesamtleistung	1.031,9	100,0	1.046,8	100,0	1.031,9	100,0	1.066,9	100,0	1.037,8	100,0
Personalaufwand	251,6	24,4	224,8	21,5	162,6	15,8	234,2	22,0	213,0	20,5
Abschreibungen	14,4	1,4	13,4	1,3	13,7	1,3	7,7	0,7	10,9	1,1
Aufwendungen für Technik	207,1	20,1	199,8	19,1	186,6	18,1	191,0	17,9	160,0	15,4
Aufwendungen für Beiträge, Seminare und Tagungen	212,1	20,6	358,6	34,3	353,1	34,2	358,4	33,6	353,1	34,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	232,2	22,5	262,1	25,0	248,6	24,1	333,2	31,2	249,0	24,0
Finanzerträge	40,9	4,0	36,8	3,5	34,9	3,4	26,4	2,5	12,3	1,2
Finanzaufwendungen/ Abschreibungen	-13,6	-1,3	6,4	0,6	5,1	0,5	7,7	0,7	7,7	0,7
Finanzergebnis	27,3	2,6	30,4	2,9	29,8	2,9	18,7	1,8	4,0	0,4
Jahresergebnis	137,7	13,3	18,6	97,0	9,4	1,8	-39,2	-3,7	56,0	5,4

1.2. FORSCHUNGSVEREINIGUNG KALK-SAND E. V.

Die Forschungsvereinigung Kalk-Sand e. V. verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung und zwar insbesondere durch:

- Allgemeine wissenschaftliche Forschung auf dem Gebiet der hydrothermal gebundenen Kalkkieselsäuremassen in Verbindung mit Hochschul- und anderen Forschungsinstituten; dazu gehört auch der Erwerb von Forschungsergebnissen Dritter in jeder Form, auch Patente, Lizenzen oder Know-how;
- Betriebsnahe Forschung in eigenen Versuchsanlagen oder in Verbindung mit der Industrie und mit Institutionen;
- Auswertung von Forschungsergebnissen;
- Zusammenarbeit mit Forschungsvereinigungen verwandter Industriezweige und Organisationen;
- die Veröffentlichung der Forschungsergebnisse.

Es werden keine eigenwirtschaftlichen Zwecke durch die Forschungsvereinigung Kalk-Sand e. V. verfolgt. Die Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebes erfolgt durch Mitgliedsbeiträge und Zuwendungen der Bundesverbandes Kalksandsteinindustrie e. V. Forschungsprojekte werden mit den jeweiligen Partnerinstituten/Fördermittelgebern finanziert. Im Haus der Kalksandsteinindustrie in Hannover wird in angemieteten Büro- und Lagerräumen eine Geschäftsstelle unterhalten.

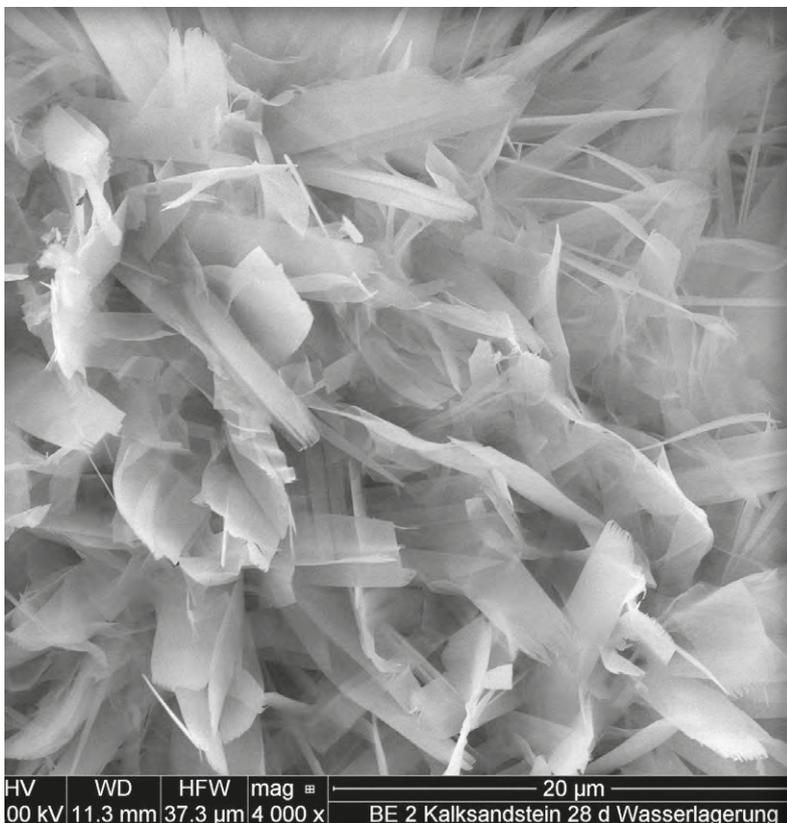


Bild 1 Rasterelektronenmikroskopaufnahme einer CSH-Phase eines Kalksandsteins.

TAB. 3 ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE DER FORSCHUNGSVEREINIGUNG KALK-SAND E. V. IM VERGLEICH DER JAHRE 2010 BIS 2014 IN EURO

	2010	2011	2012	2013	2014
Beiträge	198.900	192.800	188.900	188.900	138.900
Erlöse AiF	163.788	326.559	250.550	242.386	249.115
Erlöse BBR, DBU	48.780	0	0	0	0
Sachaufwand für Forschungsaufträge	-40.048	-81.707	-38.116	-13.655	-19.579
Personalaufwand	-230.352	-287.660	-272.985	-279.526	-249.534
Betriebskosten	-73.460	-79.008	-75.252	-100.283	-68.144
Verwaltungskosten	-29.830	-31.621	-29.418	-30.724	-36.689
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	27.917	33.261	22.832	712	10.208

1.3. KALKSANDSTEIN-DIENSTLEISTUNG GMBH

Die Kalksandstein-Dienstleistung GmbH erbringt Dienstleistungen für Unternehmen der Kalksandsteinindustrie und für den Bundesverband Kalksandsteinindustrie e. V. Die Dienstleistungen gliedern sich in die drei Geschäftsfelder:

- Prüf- und Forschungsleistungen (Auftragsforschung) sowie Steinprüfungen;
- Dienstleistungen für den Bundesverband Kalksandsteinindustrie e. V. (u. a. Schulungen und Seminare);
- Öffentlichkeitsarbeit für die Kalksandsteinindustrie (u. a. KS-Newsletter und www.kalksandstein.de).



Die Kalksandstein-Dienstleistung GmbH erhält zur Finanzierung ihrer Geschäftstätigkeit im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit für die Kalksandsteinindustrie und der Dienstleistungen für den Bundesverband einen Beitrag der Mitglieder des Bundesverbandes Kalksandsteinindustrie e. V. Der Beitrag beträgt 0,45 € je 1.000 Vol.-NF. Die Geschäftsfelder Prüf- und Forschungsleistungen sowie Steinprüfungen müssen sich aus eigenen Einnahmen/Gebühren finanzieren.

TAB. 4 ENTWICKLUNG DER ERTRAGSLAGE DER KALKSANDSTEIN-DIENSTLEISTUNG GMBH IM VERGLEICH DER JAHRE 2010 BIS 2014 IN EURO

	2010	2011	2012	2013	2014
Umsatzerlöse*	891.061	873.553	1.250.262	1.222.014	1.271.175
Sonstige betriebliche Erträge	47.868	54.955	51.773	81.395	56.000
Öffentlichkeitsarbeit und Projekte	-278.388	-314.536	-418.847	-624.589	-544.245
Personalaufwand	-383.924	-372.779	-452.727	-501.484	-446.326
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-236.422	-199.546	-199.546	-261.555	-305.013
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	30.318	25.778	147.165	- 105.379	14.678

* genauere Aufschlüsselung siehe Tab. 5

TAB. 5 ZUSAMMENSETZUNG UND VERGLEICH DER UMSATZERLÖSE DER KALKSANDSTEIN-DIENSTLEISTUNG GMBH IM VERGLEICH DER JAHRE 2010 BIS 2014 IN EURO

Art der Umsatzerlöse	2010	2011	2012	2013	2014
Beiträge	593.248	610.487	929.487	909.702	906.336
Erlöse aus Steinprüfungen	179.127	160.863	177.405	164.355	191.140
Erlöse aus sonstigen Prüfaufträgen und Laborleistungen	76.460	64.565	86.163	75.879	102.117
Erlöse aus Prüfberichten	29.650	17.038	20.861	24.478	25.468
Erlöse aus Seminaren	11.800	20.500	35.306	34.800	23.400
Sonstige Erlöse	775	100	1.040	12.800	22.715
Gesamt	891.061	873.553	1.250.262	1.222.014	1.271.175

II. ORGANISATION

48

Personen engagieren sich ehrenamtlich
in den Ausschüssen und Gremien des
Bundesverbandes.

VORSTAND, GESCHÄFTSFÜHRUNG, ABTEILUNGSLEITUNG UND AUSSCHÜSSE
DES BUNDESVERBANDES KALKSANDSTEININDUSTRIE E. V.

VORSTAND



Bernhard Göcking
Vorsitzender



Jochen Bayer
stellv. Vorsitzender



Paul Bertmaring
seit Juni 2015
Rudolf Dombrink



Markus Blum



Frederic A. Dörlitz



**Dr. Hans Georg
Leuck**



Ulrich Melzer



Dr. Hannes Zapf

GESCHÄFTSFÜHRER



Roland Meißner

ABTEILUNGSLEITER



Benjamin Büttner
Presse- und
Öffentlichkeitsarbeit



**Dr.-Ing.
Wolfgang Eden**
Technologie und
Forschung



**Dr.-Ing.
Martin Schäfers**
Bauanwendung



Andreas Schlundt
Normung

**BAUANWENDUNGS-
AUSSCHUSS (BAA)**

Rudolf Herz (Obmann)
Klaus Brechner
Bernd Diestelmeier
(ständiger Gast)
Dieter Fuhs
André Hobbie
Martin Lampe
Christoph Runge
Dirk-Christoph Wortmann
Wolfgang Zapf

NORMUNGSAUSSCHUSS (NA)

André Hobbie (Obmann)
Rudolf Herz (ständiger Gast)
Torsten Schinkel
Henry Thierschmidt
Dirk-Christoph Wortmann

**TECHNISCHER
AUSSCHUSS (TA)**

Michael Peter (Obmann)
Detlev Wegner
(stellv. Obmann)
Cornelius de Boer
Andreas van Briel
Frederic A. Dörlitz
Dr.-Ing. Tobias Jung
Jörg Kochan
Dr. rer. nat. Holger Müller
Malte Wilhelm
Stefan Wolfram

**AUSSCHUSS FÜR
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
(AÖA)**

Dr. Hannes Zapf (Obmann)
Bernd Diestelmeier
(stellv. Obmann)
Klaus Brechner
Rudolf Herz (ständiger Gast)
Cemile Özügül
Dirk Rudolph
Peter Schmid
Hinrich Schulze
Henry Thierschmidt
(ständiger Gast)

**SOZIALPOLITISCHER
AUSSCHUSS (SPA)**

Dr. Hannes Zapf (Obmann)
Wolfgang Hante
Harry Hoffmann
Dr.-Ing. Tobias Jung
Jochen Klein
Jan D. Radmacher
(Roland Meißner)

III. GESCHÄFTSBERICHT BUNDESVERBAND KALKSANDSTEININDUSTRIE E. V.





1.812

Mio. Vol.-NF betrug der Absatz der Kalksandsteinindustrie 2014.

Grafik 1 Daten zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung/Wirtschaftsaussichten

Veränderungen gegenüber Vorjahr in Prozent preisbereinigt	Prognosen		
	2014	2015	2016
Bruttoinlandsprodukt	+1,6	+2,1	+1,8
Konsumausgaben der privaten Haushalte	+1,2	+2,5	+1,6
Konsumausgaben des Staates	+1,1	+1,6	+1,3
Ausrüstungsinvestitionen	+4,3	+3,2	+4,8
Bauten	+3,6	+1,4	+1,9
Sonstige Anlageinvestitionen	1,2	1,4	1,8
Exporte	3,9	5,7	5,5
Importe	3,4	5,9	5,8
Exportüberschuss, nominal in Mrd. €	189,4	222,8	231,5
Verbraucherpreise	+0,9	+0,5	+1,3
Produktivität, je Stunde	0,1	+1,2	+1,1
Arbeitszeit, je Erwerbstätigen	+0,6	+0,1	+0,1
Unternehmens- u. Vermögenseinkommen	+3,0	+4,6	+3,1
Arbeitnehmerentgelt	+3,7	+4,5	+3,7
Bruttolöhne und -gehälter	+3,8	+4,5	+3,7
Bruttolöhne und -gehälter, je Beschäftigten	+2,7	+3,4	+3,1
Sparquote, in % des Einkommens	9,4	9,4	9,4
Erwerbstätige im Inland, in Tsd.	42.598	42.953	43.188
Arbeitslose, in Tsd. (nationale Definition)	2.898	2.723	2.568
Arbeitslosenquote aller inländischen Erwerbspersonen, in %	6,7	6,3	5,9
Erwerbslose, in Tsd.	2.088	1.924	1.804
Erwerbslosenquote aller inländischen Erwerbspersonen, in %	4,7	4,3	4,0

Quelle: Statistisches Bundesamt, Bundesagentur für Arbeit; Frühjahrgutachten 2015 der Wirtschaftsforschungsinstitute

3.1. DIE KALKSANDSTEININDUSTRIE IM RAHMEN DER BAUWIRTSCHAFT

3.1.1. GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Wirtschaft hat sich im Jahr 2014 als recht robust erwiesen. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) erhöhte sich real um 1,6% gegenüber dem Vorjahr. Besonders stark konnte die Wirtschaft im ersten Quartal zulegen (real: +2,6%). Ausschlaggebend hierfür waren die guten Witterungsverhältnisse. Wichtigster Wachstumstreiber der deutschen Wirtschaft war der private Konsum.

Im Vergleich zum Jahresende 2014 ist die deutsche Wirtschaft zwar etwas weniger dynamisch in das Jahr 2015 gestartet – das BIP legte im ersten Quartal gegenüber dem Vorquartal um 0,3% zu (gegenüber Vorjahresquartal: +1,1%) – trotzdem stellt sich die konjunkturelle Situation damit heute deutlich besser dar, als die Wirtschaftsforschungsinstitute in ihrem Gemeinschaftsgutachten vom Herbst 2014 erwartet hatten. Inzwischen befindet sich die deutsche Wirtschaft in einem stabilen Aufschwung. Sie wird stimuliert vom niedrigen Ölpreis und den lockeren monetären Rahmenbedingungen. Während der Ölpreisverfall die Kaufkraft der Verbraucher stärkt, trägt die expansive Geldpolitik zu einer Abwertung des Euro seit Sommer vergangenen Jahres bei. Dies wiederum regt zusammen mit der Erholung im Euroraum die Exporte an. Der Aufschwung dürfte im weiteren Jahresverlauf anhalten. Die Institute prognostizieren für 2015 einen Anstieg des BIP um 2,1%.

Die guten monetären Rahmenbedingungen werden im Jahr 2015 voraussichtlich zu einem Anstieg der Unternehmensinvestitionen von 3,2% führen. Angesichts der kräftigen Nachfrage der privaten Haushalte werden vor allem die konsumnahen Industrie- und Dienstleistungsbranchen ihre Kapazitäten zunehmend auslasten. Impulse gehen auch von den steigenden Exporten in den Euroraum sowie von den weiterhin günstigen Finanzierungsbedingungen aus. Dem entgegen wirkt allerdings auch eine Reihe dämpfender Faktoren: So ist die Zukunft der Europäischen Währungsunion weiterhin unsicher. Darüber hinaus dürften einige wirtschaftspolitische Entscheidungen im Inland die Investitionsbereitschaft der Unternehmen weiter beeinträchtigen. Alles in allem werden die Ausrüstungsinvestitionen 2015 voraussichtlich um 3,2% zulegen. Für die Bauinvestitionen erwarten die Institute einen Zuwachs von 1,4%.

Die Perspektiven für den Arbeitsmarkt sind weiterhin günstig. Im sozialversicherungspflichtigen Bereich erwarten die Institute eine Ausweitung der Produktion. Die Zahl der Erwerbstätigen dürfte noch einmal kräftig steigen, um etwa 350.000 Personen. Die Arbeitslosigkeit wird weiter sinken. Erwartet wird eine Arbeitslosenquote von 6,3%. Die Konjunktur erhält allerdings Gegenwind von der Wirtschaftspolitik. Die Einführung

des Mindestlohns wird den Beschäftigungsanstieg vor allem im Bereich der geringfügigen Beschäftigung etwas dämpfen.

Die Bauinvestitionen bildeten im Jahr 2014 das Fundament des deutschen Aufschwungs. Insgesamt erhöhten sich die Investitionen real um 3,6% auf 293,6 Mrd. Euro. Treiber war hierbei der Wohnungsbau (+3,8%). Begünstigt durch das niedrige Zinsniveau, die positive Einkommensentwicklung, die gute Lage auf dem Arbeitsmarkt und die geringe Verzinsung alternativer Kapitalanlagen haben private Haushalte und Unternehmen stärker in Wohnbauten investiert. Die öffentliche Bautätigkeit konnte ebenfalls das gute Niveau des Vorjahres halten (+3,5%) und auch die gewerblichen Bauinvestitionen erhöhten sich (+2,4%).

Auch 2015 dürften erneut alle Bausparten zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung beitragen. Erwartet wird ein leichter Anstieg der Bauinvestitionen von real 1 bis 2%.

Im Jahr 2014 wurde in Deutschland der Bau von rund 284.900 Wohnungen genehmigt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, waren das 5,4% oder knapp 14.500 Wohnungen mehr als im Jahr 2013. Damit setzte sich die im Jahr 2010 begonnene positive Entwicklung weiter fort (2010: +5,5%, 2011: +21,7%, 2012: +4,8% und 2013: +12,9%).

Von den im Jahr 2014 genehmigten Wohnungen waren knapp 246.000 in neu errichteten Wohngebäuden (+4,5% gegenüber 2013). Dieses resultierte ausschließlich aus dem Anstieg von Baugenehmigungen für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern (+8,8% bzw. +10.400 Wohnungen) und dem Anstieg von Baugenehmigungen für Wohnungen in Wohnheimen (+31,6% bzw. +2.550 Wohnungen). Dagegen gab es Rückgänge bei den Genehmigungen für Einfamilienhäuser (-1,4%) und Zweifamilienhäuser (-5,8%).

Grafik 2 Wohnungsbaugenehmigungen in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt

Grafik 3 Wohnungsfertigstellungen in Deutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt

Im Jahr 2014 ging der umbaute Raum der genehmigten neuen Nichtwohngebäude gegenüber dem Jahr 2013 um 6,2% auf 186,7 Millionen Kubikmeter zurück. Diese Entwicklung ist auf weniger Genehmigungen sowohl bei den öffentlichen Bauherren (-15,8%) als auch bei den nichtöffentlichen Bauherren (-5,3%) zurückzuführen.

Im Jahr 2014 wurden in Deutschland rund 245.300 Wohnungen fertiggestellt. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, waren das 30.500 Wohnungen oder 14,2% mehr als im Vorjahr. Damit sind die Wohnungsfertigstellungen zum vierten Mal in Folge kräftig gestiegen. In den Jahren 2013 und 2012 hatte die Zunahme 7,2% bzw. 9,5% betragen, 2011 sogar 14,6%. In Wohngebäuden wurden 2014 insgesamt rund 216.100 Neubauwohnungen fertiggestellt (+14,7% gegenüber dem Jahr 2013). Die höchsten Zuwächse gab es bei Wohnungen in Mehrfamilienhäusern mit +28,0%, gefolgt von denen in Zweifamilienhäusern mit +12,2%. Die Fertigstellungen von Wohnungen in Einfamilienhäusern stiegen um 3,0%.

Der umbaute Raum der fertiggestellten neuen Nichtwohngebäude verringerte sich gegenüber dem Jahr 2013 auf rund 185,4 Millionen Kubikmeter (-2,3%). Dieser Rückgang ist ausschließlich auf die nichtöffentlichen Bauherren (-2,8%) zurückzuführen. Bei den öffentlichen Bauherren nahm der umbaute Raum um 3,2% gegenüber dem Vorjahr zu.

Der Trend, dass verstärkt Wohnungen in Mehrfamilienhäusern gebaut werden, setzt sich fort. Insgesamt ist festzustellen, dass in den zehn Jahren von 2004 bis 2013 der Anteil der Wohnungen in Mehrfamilienhäusern an den neu errichteten Wohnungen insgesamt von 28,5% auf 45,7% gestiegen ist. Die Zahl der fertiggestellten Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern ist hingegen von 71,5% auf 54,3% gesunken.

Auffällig beim Vergleich der Entwicklung von Wohnungsbaugenehmigungen und -fertigstellungen ist, dass die Zahl der fertiggestellten Wohnungen im Mehrfamilienhausbau mit der Zahl der genehmigten Wohnungen nicht Schritt hält. So ist die Zahl der Wohnungsfertigstellungen im Geschosswohnungsbau zwischen 2009 und 2013 um gut 60% auf 86.100 gestiegen; die Zahl der genehmigten Wohnungen stieg im gleichen Zeitraum hingegen um fast 100% auf 125.700. Damit haben sich die Genehmigungen teilweise von den Fertigstellungen entkoppelt, während im Ein- und Zweifamilienhausbau die beiden Indikatoren nach wie vor nahe beieinanderliegen.

Die zunehmende Lücke zwischen Genehmigungen und Fertigstellungen im Mehrfamilienhausbau ist zumindest teilweise auf die erheblich gestiegene Nachfrage nach Wohnungen in Ballungsgebieten zurückzuführen. Bauträger sichern sich Grundstücke in begehrter Lage und lassen sich Wohngebäude genehmigen, die – etwa aus Liquiditätsgründen – nur abschnittsweise realisiert werden. Ein Teil der aufgelaufenen Baugenehmigungen dürfte damit noch verzögert realisiert werden.

Der Aufschwung im deutschen Wohnungsneubau zeigt sich auch im europäischen Vergleich. Für 2015 prognostiziert das ifo Institut mit 2,8 neu gebauten Wohnungen auf 1.000 Einwohner ein solides Wachstum. Das frühere Wohnungsbau-Boom-Land Spanien rangiert schon das sechste Jahr in Folge auf einem Platz am Tabellenende.

Die grundsätzlich positiven Einschätzungen werden auch durch die aktuelle Wohnungsmarktprognose des Bundesinstituts für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) geteilt: Das Institut rechnet für Deutschland bis 2030 mit einem durchschnittlichen Neubaubedarf von insgesamt 230.000 Wohnungen pro Jahr. Für die Jahre bis 2020 wird von einem erhöhten Bedarf von 272.000 Wohnungen ausgegangen. Angesichts des hohen Nachholbedarfs im Wohnungsbau dürfte die Prognose des BBSR allerdings eher die Untergrenze des Bedarfs darstellen.

Die Nachfrage nach Wohnbauten dürfte 2015 weiter steigen. Darauf deuten die zuletzt gestiegenen Auftragseingänge und -bestände hin. Auch die günstigen Arbeitsmarkt- und Einkommensaussichten wirken sich positiv auf die Nachfrage aus. Gleichzeitig steigert die hohe Zuwanderung den Bedarf an Wohnraum. Positiv für den Neubaubereich ist die weiterhin gute Zinslage bei Krediten, aber auch die derzeit geringe Rendite bei alternativen Kapitalanlagen. Allerdings haben die Baugenehmigungen im vergangenen Jahr an Fahrt verloren. Dies ist insbesondere bei den Mehrfamilienhäusern zu beobachten, von deren Errichtung zuletzt noch die größten Impulse ausgingen. Wie sich die jüngst beschlossene gesetzliche Mietpreisbremse auf die Wohnungsbauinvestitionen auswirken wird, ist derzeit schwer abzuschätzen. Zwar gilt diese für neu gebaute Wohnungen und umfassende Modernisierungen nicht, außerdem ist sie zunächst auf fünf Jahre beschränkt. Als gravierender Eingriff in die Eigentumsrechte der Vermieter mindert sie aber grundsätzlich

Grafik 4 Wohnungsneubau im europäischen Vergleich, Prognose 2015



Quelle: ifo Institut/Euroconstruct/LBS Research

TAB. 6 BAUINVESTITIONEN 2014 NACH BAUARTEN

	in Mrd. Euro	Veränderung 2014/13 (real, in Prozent)	Anteil an den Bauinvestitionen insgesamt (in Prozent)	nachrichtlich: Veränderung 2013/12 (real, in Prozent)
Bauinvestitionen insgesamt	293,6	+3,4	100,0	-0,1
Wohnungsbau	174,0	+3,8	59,3	+0,6
Nichtwohnungsbau	119,6	+2,7	40,7	-1,0
Wirtschaftsbau	83,8	+2,4	28,5	-1,8
Hochbau	65,5	+2,3	22,3	-1,9
Tiefbau	18,3	+2,9	6,2	-1,3
Öffentlicher Bau	35,8	+3,5	12,2	+0,8
Hochbau	12,8	-2,5	4,4	+0,8
Tiefbau	23,0	+7,1	7,8	+0,8

Quelle: Bundesverband Baustoffe – Steine und Erden e.V.

den Investitionsanreiz. Angesichts der insgesamt dennoch günstigen Rahmenbedingungen dürften die Wohnungsbauinvestitionen 2015 um 2,0 % zunehmen.

Der gewerbliche Bau expandierte im Vergleich zu den anderen Bausparten im Jahresschlussquartal 2014 nur mäßig. Im weiteren Verlauf dürfte die Nachfrage nach Wirtschaftsbauten im Zuge einer sich bessernden Investitionskonjunktur aber wieder zunehmen. Hier auf deuten die zuletzt gestiegenen Auftragseingänge hin. Auch der gewerbliche Auftragsbestand ist insgesamt hoch. Durch das niedrige Ausgangsniveau werden die gewerblichen Bauinvestitionen im laufenden Jahr mit 0,3 % allerdings nur geringfügig zunehmen.

Der öffentliche Bau ist mit einem Zuwachs von 7,6 % im letzten Quartal 2014 kräftig gestiegen. Grundsätzlich ist der öffentliche Bau durch hohe Schwankungen gekennzeichnet. Für vorerst schwächere Investitionen spricht, dass die Auftragseingänge tendenziell rückläufig waren und die Auftragsbestände im öffentlichen Hochbau und Straßenbau gesunken sind. Ab der zweiten Jahreshälfte 2015 dürften die öffentlichen Haushalte auch angesichts der sich immer weiter bessernden Kassenlage aber wieder kräftiger investieren. Impulse werden von den zusätzlichen Bundesmitteln

für den Ausbau von Kindertagesstätten und Schulen ausgehen. Anregend dürfte ab Mitte des laufenden Jahres überdies das vom Bund aufgelegte Sondervermögen zur Förderung von Investitionen finanzschwacher Kommunen wirken, bei denen sich über die vergangenen Jahre ein hoher Investitionsbedarf aufgestaut hat. Insgesamt bleiben die Bauinvestitionen im Jahr 2015 aufwärts gerichtet.

3.1.2. ABSATZENTWICKLUNG DER KALKSANDSTEININDUSTRIE 2014

Das Jahr 2014 war in Bezug auf die Produktionsmenge ein leicht positives Jahr für die Kalksandsteinindustrie. Dies zeigt die im April veröffentlichte Produktionsstatistik des Statistischen Bundesamtes für das Jahr 2014 (Unternehmen mit mehr als 20 Beschäftigten). Der Mengenabsatz der Kalksandsteinprodukte stieg um 2,2 %. Im Vergleich dazu erhöhte sich der Umsatz um 3,6 % (siehe Tabelle 7).

Ebenfalls in dieser Statistik enthalten sind die Daten anderer Mauerwerksprodukte. Dies erlaubt eine vergleichende Betrachtung zu Porenbeton, Leichtbeton- und Mauerziegelprodukten.

TAB. 7 DATEN ZUR PRODUKTIONSSTATISTIK AUS DER FACHSERIE 4, REIHE 3.1 DES STATISTISCHEN BUNDESAMTES

Meldenummer	Mauerwerk- betrachtung	Einheit	Gesamt 2011	Gesamt 2012	Gesamt 2013	Gesamt 2014	Veränderung 2012/2013	Veränderung 2013/2014
307+308+309	KS-Produkte	1.000 m ³	3.543	3.404	3.503	3.580	2,9 %	2,2 %
		1.000 €	291.819	284.156	283.472	293.663	-0,2 %	3,6 %
301	Porenbeton	1.000 m ³	3.243	3.089	3.147	3.048	1,9 %	-3,1 %
		1.000 €	223.582	214.902	220.140	213.892	2,4 %	-2,8 %
302+303	Leichtbeton- produkte	1.000 m ³	766	740	810	849	9,5 %	4,8 %
		1.000 €	37.466	34.037	40.890	42.028	20,1 %	2,8 %
103+105	Mauerziegel- produkte	1.000 m ³	6.798	6.707	6.725	6.569	0,3 %	-2,3 %
		1.000 €	440.929	455.427	489.236	501.856	7,4 %	2,6 %

Quelle: Statistisches Bundesamt

TAB. 8 PRODUKTIVITÄT DER KALKSANDSTEININDUSTRIE IM VERGLEICH DER JAHRE 2008 BIS 2014

	2008	2009	2010	2011	2012	2013*	2014
Werke (Anzahl)	90	87	83	80	81	81	81
Absatz in Mio. Vol.-NF	1.619	1.508	1.545	1.836	1.819	1.813	1.812
Anzahl/Werk in Mio. Vol.-NF	18	17,3	18,6	23	22,5	22,4	22,4
Beschäftigte (Anzahl)	1.753	1.687	1.617	1.619	1.622	1.838	1.753
Absatz/Beschäftigten in Mio. Vol.-NF	924	894	955	1.134	1.122	986	1.034
Umsatz in Mio. Euro	301,3	290,6	282,7	340,3	350,1	359,0	357,1
Umsatz/Werk in Mio. Euro	3,3	3,3	3,4	4,3	4,3	4,4	4,4
Umsatz/Beschäftigten in Tsd. Euro	171,9	172,3	174,9	210,2	215,9	195,3	203,7

*seit 2013 neue Datenbasis, da alle Werke Beschäftigtenzahlen gemeldet haben

Die dargestellten Entwicklungen beziehen sich auf die unter den Meldenummern erfassten Steinarten. Kalksandsteinprodukte werden zusätzlich unter der Melde-nummer 2361 12 009 „Andere vorgefertigte Bauelemente aus Beton oder Kalksandstein (Kunststein)“ erfasst. Diese Produktions- und Umsatzmengen sind in Tabelle 7 nicht eingeflossen, da eine Trennung von Betondaten nicht möglich ist.

Die Entwicklung der Produktivitätskennziffern in der Kalksandsteinindustrie zeigt Tabelle 8. Die Daten wurden über unseren Treuhänder, der CT Lloyd GmbH, erhoben.

Die Ergebnisse der eigenen Absatzsteinmengen zeigt Tabelle 9. Sie wurden, wie die Produktivitätskennziffern, über unseren Treuhänder (CT Lloyd GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hannover) erhoben.

**TAB. 9 ABSATZENTWICKLUNG
IM VERGLEICH DER JAHRE 2008 BIS 2014**

	produzierte und abgesetzte Steinmenge in Vol.-NF	Veränderung zum Vorjahr
2008	1.619.960.439	-4,50 %
2009	1.507.983.077	-6,90 %
2010	1.544.909.391	2,50 %
2011	1.835.884.467	18,84 %
2012	1.819.403.202	-0,90 %
2013	1.812.671.072	-0,37 %
2014	1.811.665.418	-0,06 %

3.1.3. WAS ERWARTET DIE KALKSANDSTEININDUSTRIE 2015?

Auf das Jahr 2015 blicken wir aufgrund positiver Frühindikatoren wie beispielsweise der aktuellen Baugenehmigungs- und Fertigstellungszahlen mit vorsichtigem Optimismus. So ist im Jahr 2014 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes der Bau von 285.000 Wohnungen genehmigt worden. Das waren 5,4 % oder 14.500 Wohnungen mehr als im Vorjahreszeitraum. Der Aufwärtstrend der Baugenehmigungen blieb damit auf einem weiterhin guten Niveau. Insbesondere die gestiegenen Genehmigungszahlen von Wohnungen in Mehrfamilienhäusern um 8,8 % lassen uns noch zuversichtlich in die Zukunft blicken. Ein Unsicherheitsfaktor bleibt der Ein- und Zweifamilienhausbau. Die Genehmigungszahlen waren mit -1,4 % bzw. -5,8 % im Jahr 2014 weiter rückläufig. Auch die Baufertigstellungszahlen sind zum vierten Mal in Folge gestiegen. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 245.300 Wohnungen neu gebaut. Das waren 14,2 % oder 30.500 Wohnungen mehr als 2013. Auch im Neubau gab es die höchsten Zuwächse bei Wohnungen im Mehrfamilienhausbau (28,0 %) gefolgt von denen in Zweifamilienhäusern (12,2 %) und Einfamilienhäusern (3,0 %).





Die Kalksandsteinindustrie wird, entsprechend ihrer Bedeutung in der Mauerwerksindustrie, an der weiterhin positiven Entwicklung partizipieren, sodass für 2015 insgesamt mit einer schwarzen Null zu rechnen ist.

In Anbetracht der Rahmendaten wird sich die Wohnungsknappheit insbesondere in Ballungsgebieten und Metropolen weiter verstärken. Weiterhin steigende Haushaltszahlen (Singles/Studenten etc.), ein zunehmender Bedarf an altersgerechtem Wohnraum sowie wachsende Zuwanderung erfordern einen erheblichen Zuwachs an Neubauten und als Investitionsanreiz dringend wohnungsbaupolitische Korrekturen. Die Kalksandsteinindustrie wird sich deshalb in ihrer politischen Lobbyarbeit in enger Abstimmung und Zusammenarbeit mit anderen Verbänden weiterhin und verstärkt für Verbesserungen der steuerlichen Rahmenbedingungen einsetzen.

Die Kalksandsteinindustrie trägt bereits heute den wohnungsbaupolitischen Herausforderungen mit zukunftsorientierten Planungs-, Konstruktions- und Ausführungslösungen Rechnung – knappe Baulandressourcen erfordern verdichtete Bauweisen. Hierzu zählen zum Beispiel schlanke Kalksandstein-Wandkonstruktionen, die bis zu 7 % mehr Wohn- und Nutzfläche bei gleichbleibenden Außenabmessungen bieten, der bekannt hohe bauliche Schall- und Brandschutz von Kalksandstein wie auch funktionsgetrennte Kalksandstein-Außenwandkonstruktionen, die kostengünstig jedes Wärmedämmniveau erreichen. Ebenso führen kostensparende Rationalisierungseffekte durch großformatige Kalksandsteine, gerade bei größeren Projekten wie dem Geschosswohnungsbau, zu einer optimalen Angebotsposition für die Bauunternehmen und zu einem wirtschaftlich optimierten Bauablauf.

3.2. SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSPOLITIK

Am 24. September 2013 fand die 2. Entgelttarifverhandlung für die Kalksandsteinindustrie statt. Die Tarifvertragsparteien verständigten sich dabei auf folgendes Tarifergebnis:

1. Mit Wirkung zum 01.10.2013 wurden die tariflichen Entgelte und Ausbildungsvergütungen um 3,0 % erhöht.
2. Mit Wirkung zum 01.10.2014 erfolgte eine Erhöhung um weitere 2,5 %.

Der bestehende Entgelttarifvertrag hat eine Gesamtlaufzeit von 24 Monaten und ist mit zweimonatiger Frist erstmals zum 30.09.2015 kündbar.

Die neue Tarifverhandlungsrunde ist somit ab September 2015 zu erwarten.



3.3. BAUANWENDUNG UND NORMUNG

3.3.1. ÜBERBLICK

Bauanwendungsausschuss (BAA)

Der Bauanwendungsausschuss (BAA) ist eine wichtige Schnittstelle, an der die Informationen aus der Normungs- und Verbandsarbeit weitergegeben werden und in der ein Abgleich mit den regionalen, baupraktischen Bedürfnissen und Besonderheiten erfolgt. Er tagt jährlich zwei Mal unter der Leitung des Obmanns Rudolf Herz. Im BAA werden neben der gemeinsamen Weichenstellung für die baupraktische Umsetzung normativer Regelungen auch technische Grundlagen und anwenderfreundliche Arbeitshilfen und Empfehlungen für den Vorstand ausgearbeitet. Wesentliche Schwerpunkte hierbei bildeten neben der fortlaufenden Arbeit an der Mauerwerksnorm (Eurocode 6) die Fortschreibung europäisch harmonisierter und nationaler Produktnormen für Kalksandstein (DIN EN 771-2 und DIN V 106) sowie abschließende Arbeiten an der zukünftigen Schallschutznorm DIN 4109 und die Begleitung der Einführung der novellierten Energieeinsparverordnung 2014 inklusive der flankierenden Normen.

Im Geschäftsjahr 2014 ist Herr Hans-Peter Beyer (Heidelberger Kalksandstein) aus dem BAA ausgeschieden. Die Nachfolge von Herrn Beyer wurde Anfang 2015 durch Herrn Dirk-Christof Worthmann (Heidelberger Kalksandstein) angetreten. Die Betreuung seitens des Bundesverbandes wird von Frau Wiebke Grethe (als Nachfolgerin von Frau Olga Pekrul, die den Bundesverband im November 2014 verlassen hat) sowie den Herren Andreas Schlundt und Dr. Martin Schäfers gewährleistet.

Normungsausschuss (NA)

Für die Kalksandsteinindustrie ist das Thema Normung existenziell. Um dem Rechnung zu tragen, beschlossen die Mitglieder des BV KSI in ihrer Mitgliederversammlung am 23.05.2014 in Potsdam die Normungsaktivitäten in einem eigenständigen Ausschuss zu bündeln. Im Normungsausschuss sollen die Top-Experten der Branche – fünf vom Vorstand für eine Amtszeit von vier Jahren bestimmte Personen – zusammenarbeiten.

In der Vorstandssitzung am 16.10.2014 wurden daraufhin folgende Experten in den Normungsausschuss berufen:

- André Hobbie (KS-ORIGINAL)
- Henry Thierschmidt (UNIKA)
- Ulrich Melzer (Heidelberger Kalksandstein)*
- Torsten Schinkel (Xella)
- Rudolf Herz (Obmann BAA)

Seitens des Bundesverbandes wird der NA durch die Herren Dr. Martin Schäfers und Andreas Schlundt geleitet.



Bild 2 Die Mitglieder des Bauanwendungsausschusses anlässlich der Herbstsitzung am 17. September 2014 in Freiburg.



Bild 3 Die Mitglieder des Normungsausschusses bei ihrer ersten Sitzung am 5. Februar 2015 in Hannover.

* kommissarisch, seit Frühjahr 2015 Dirk-Christoph Worthmann

Der Ausschuss hat seine Arbeit Anfang 2015 aufgenommen und sich zu seiner ersten Sitzung am 5. Februar im Haus der Kalksandsteinindustrie in Hannover getroffen. Herr André Hobbie wurde einstimmig zum Obmann des NA gewählt. Insgesamt werden zwei Ausschusssitzungen pro Jahr stattfinden. Zu den Eckpunkten der Arbeit zählen im Allgemeinen die Spiegelung der Normungsarbeit, die Festlegung der Prinzipien und Kernthemen der Zukunft sowie die Lenkung der Kernpublikationen des BV KSI (Planungshandbuch, Statikhandbuch, Maurerfibel). Die Normungsarbeit in den Gremien erfolgt weiterhin durch die Mitarbeiter des BV KSI. Der Bauanwendungsausschuss (BAA) fokussiert sich zukünftig stärker auf Anwendungsthemen und die praktische Umsetzung, wobei die Anbindung an den Normungsausschuss durch die Mitarbeit des Obmanns des BAA gewährleistet ist. Der Normungsbereich Umwelt wird weiterhin von Herrn Dr. Eden im Technischen Ausschuss behandelt.

3.3.2. BAUANWENDUNG

Allgemeine bauaufsichtliche Zulassungen – Erweiterung Eurocode 6

Die Erweiterung der allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassungen des Bundesverbandes Kalksandsteinindustrie auf die Ausführung und Bemessung nach Eurocode 6 durch das Deutsche Institut für Bautechnik (DIBt) konnte im Geschäftsjahr 2014 abgeschlossen werden. Eine Übersicht über alle Zulassungen beim Bundesverband Kalksandsteinindustrie inklusive des jeweiligen Gültigkeitszeitraums ist in Tabelle 10 dargestellt.



Neufassung der „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“

Die „Leitlinien für das Verputzen von Mauerwerk und Beton“ wenden sich an Architekten, Planer und ausführende Handwerksbetriebe und haben sich seit ihrem erstmaligen Erscheinen im Jahr 2007 zu einem Standardwerk für das Verputzen entwickelt. Nun liegen sie in der zweiten Auflage vor. Sie wurden vollständig überarbeitet und aktualisiert. Ziel der Leitlinien ist es, eine verlässliche, praxisgerechte und leicht verständliche Grundlage für die Planung und Ausführung von Putzarbeiten zu schaffen, die einerseits auf den aktuell gültigen Regelwerken basiert und andererseits die praktischen Erfahrungen mit den verschiedenen Baustoffen und Bauweisen berücksichtigt.

Die Überarbeitung und Neuauflage der Leitlinien erfolgte unter Federführung des Industrieverbandes WerkMörtel. Der Bundesverband Kalksandsteinindustrie war neben weiteren Vertretern von Baustoffindustrie und Handwerk daran beteiligt. In diesem Zusammenhang konnte eine Reihe von fachlichen und baupraktischen Hinweisen aus dem Bauanwendungsausschuss in die Leitlinien mit einfließen.

TAB. 10 ÜBERSICHT UND GÜLTIGKEITSDAUER DER ALLGEMEINEN BAUAUFSICHTLICHEN ZULASSUNGEN

Z-17.1	Bezeichnung	Gültigkeitszeitraum
-332	Mauerwerk aus Kalksand-Planelementen	02.12.2014 bis 31.03.2016
-338	Vorgefertigte Mauertafeln aus Kalksandsteinen	02.11.2014 bis 02.11.2019
-575	Mauerwerk aus Kalksand-Planelementen mit Zentrierhilfe	27.11.2014 bis 12.11.2017
-608	Vorgefertigte Mauertafeln aus Kalksand-Plansteinen	17.08.2014 bis 17.08.2019
-650	Mauerwerk aus Kalksand-Planelementen (bezeichnet als KS XL-Rasterelemente)	08.05.2014 bis 08.05.2019
-878	Mauerwerk aus Kalksandsteinen mit besonderer Lochung im Dickbettverfahren	28.11.2014 bis 30.03.2016
-893	Mauerwerk aus Kalksand-Plansteinen mit besonderer Lochung im Dünnbettverfahren (Loch- und Hohlblocksteine)	28.11.2014 bis 31.03.2016
-921	Mauerwerk aus Kalksand-Plansteinen mit besonderer Lochung (Hohlblocksteine)	27.11.2014 bis 31.03.2016
-989	Mauerwerk aus Kalksand-Planelementen	08.05.2014 bis 08.05.2019



Bild 4 Die Mitglieder der Projektgruppe Statikhandbuch mit Herrn Schmitt (2. v. r., Autor) und Frau Dr. Krüger (r., Verlag VBT).

Projektgruppen

Mitarbeiter der Abteilungen Bauanwendung sowie Normung und Technik haben im Jahr 2014 in verschiedenen Projektgruppen mitgearbeitet bzw. deren Leitung übernommen. Hauptsächlich ging es darum, verschiedene Fachveröffentlichungen zu überarbeiten oder neu aufzulegen. Beispiele sind das neue Statikhandbuch, die Erweiterung und Aktualisierung des KS-Wärmebrückenkatalogs oder der KS-Detailsammlung sowie die Erarbeitung von Fachbroschüren zur EnEV 2014 und zum Geschosswohnungsbau.

Das Statikhandbuch (ehemals Kalksandstein – DIN 1053-1 Mauerwerk) basiert vollständig auf der Grundlage des Eurocode 6 und ist im Januar 2015 unter dem Titel „KALKSANDSTEIN – Statikhandbuch (Berechnung, Bemessung, Beispiele)“ neu erschienen.

Kombischulung für die regionalen Bauberatungen

An vier Terminen bot der Bundesverband Kalksandsteinindustrie im Frühjahr 2014 eine Kombischulung zu den Themen Schallschutz gegen Außenlärm und Neuerungen der EnEV 2014 an. Durch die Veranstaltung führten Frau Olga Pekrul und Herr Dr. Martin Schäfers. Der erste Termin wurde erfolgreich in Heilbronn durchgeführt. Weitere Veranstaltungen fanden in Berlin, Bremen und Bielefeld statt. Insgesamt nahmen 71 Berater aus den regionalen Bauberatungen der KS-Industrie teil.

Nach einer theoretischen Einführung wurde zu beiden Themengebieten ein Übungsteil gemeinsam bearbeitet. Dabei kamen mit dem KS-Schallschutzrechner und dem KS-EnEV-Excel-Nachweisprogramm zwei Softwareprodukte des Bundesverbandes zur Anwendung. Die Schulung bildete unter anderem die Grundlage für Workshop-Reihen der Regionalvereine. Diese wurden im weiteren Verlauf des Jahres 2014 für Architekten und Bauingenieure angeboten. Aufgrund der positiven Rückmeldungen zur Kombischulung gibt es auch 2015 eine erneute Auflage.

Bilder 5 bis 8
Die Teilnehmer der Kombischulungen zur EnEV 2014 und zum Schallschutz in Heilbronn, Berlin, Bremen und Bielefeld (von links oben nach rechts unten).



3.3.3. NORMUNG

Europäisch harmonisierte Mauerwerksprodukte und zugehörige Prüfnormen – DIN EN 771-2

Die A1-Änderungen der europäischen Mauersteinnormen der Reihe EN 771 wurden Anfang 2014 als Entwurf veröffentlicht. Das anschließende vereinfachte Annahmeverfahren (UAP) durch die Mitgliedsstaaten wurde im Dezember 2014 abgeschlossen. Die endgültigen Normen sollen als vollständige konsolidierte Neuauflagen im Sommer 2015 veröffentlicht werden. Damit ist die Anpassung der europäischen Produktnormen an die Bauproduktenverordnung und insbesondere die normative Festlegung einer CE-Kurzzeichnung für Kalksandsteine abgeschlossen. Zur rechtlichen und bauaufsichtlichen Einführung müssen die Normen anschließend noch durch die Europäische Kommission im europäischen Amtsblatt veröffentlicht werden. Prüfnormen des Fachbereiches Mauerwerk wurden im Jahr 2014 nicht überarbeitet.

Nationale Rest- und Produktanwendungsnormen – DIN V 106/DIN V 20000-402

Die Normungsarbeit an den nationalen Produktanwendungsnormen DIN V 106 und DIN V 20000-402 wurde weitgehend abgeschlossen. Die Normentwürfe sollen im Juni 2016 erscheinen. Die vom Technischen Ausschuss des BV KSI vorgeschlagene Neuregelung der Inhaltsstoffe sowie die Aufnahme der Rohdichteklassen 2,4 und 2,6 wurde akzeptiert. Die Diskussion zur Erweiterung der Regelungen hinsichtlich der Lochsteine ergab jedoch, dass die entsprechenden Zulassungsregelungen nicht in die Norm übertragen werden dürfen. Die Bauaufsicht hat eine Verallgemeinerung der für die genau definierten Zulassungssteine geltenden Anforderungen verweigert.

Bemessung – DIN EN 1996 (Eurocode 6)

Die endgültige bauaufsichtliche Einführung des Eurocode 6 wurde zielstrebig vorangetrieben. Die Fachkommission Bautechnik hat die zugehörigen Normen mit den Nationalen Anhängen im März 2014 in die Musterliste der Technischen Baubestimmungen (MLTB) aufgenommen. Nach Verstreichen der Frist für mögliche Stellungnahmen der europäischen Mitgliedsländer ist die MLTB seit Ende Oktober 2014 zur Einführung durch die Bundesländer freigegeben. Die Länder Baden-Württemberg und Bayern haben die neue MLTB und damit auch den Eurocode 6 als erste Bundesländer zum 01.01.2015 eingeführt. Entsprechend den Mitteilungen der Fachkommission Bautechnik werden die anderen Bundesländer in diesem Jahr in Abhängigkeit der Dauer des Verwaltungsaktes nachziehen. Zum jetzigen Zeitpunkt sind das die Bundesländer Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Sachsen und Sachsen-Anhalt. Gleichzeitig wird damit die in der neuen MLTB nicht mehr enthaltene Norm DIN 1053-100 zurückgezogen. Nach Verlautbarung der Fachkommission Bautechnik wird die neben dem Eurocode 6 ebenfalls noch in der MLTB enthaltene Norm DIN 1053-1 zum 31.12.2015 von den Bundesländern zurückgezogen. Baden-Württemberg und Bayern ha-

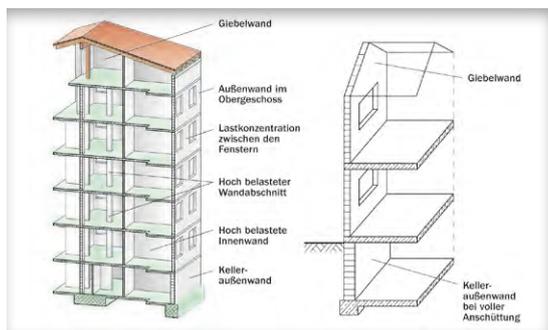


Bild 9 Wichtige Bauteile und wesentliche Nachweisstellen im Mauerwerksbau.

ben dies in der Einführungsbekanntmachung bereits festgeschrieben.

Zwischenzeitlich ergab sich aus bauaufsichtlicher Sicht auch Änderungsbedarf an den Nationalen Anhängen zum Eurocode 6. Eine A1-Änderung zu den Normen wurde im März 2014 veröffentlicht. Eine weitere A2-Änderung wurde im Jahr 2014 bearbeitet und ist im Januar 2015 erschienen. Neben einigen für die Belange der Kalksandsteinindustrie untergeordneten Punkten wurde insbesondere die von der Bauaufsicht vehement geforderte Mindestauflast von Wänden im obersten Geschoss lange intensiv diskutiert. Im Ergebnis konnte ein guter Kompromiss erreicht werden, der die praktische Anwendung von Kalksandsteinmauerwerk nicht beeinträchtigt. Die entsprechenden Regelungen sind bereits in alle Zulassungen nach Eurocode 6 eingeflossen und werden bis zur Aufnahme der Normänderungen in die MLTB von der Bauaufsicht als Anlage zur Liste der Technischen Baubestimmungen verbindlich eingeführt.

Parallel wurden auf europäischer und nationaler Ebene die Arbeiten an der Weiterentwicklung des Eurocode 6 fortgeführt und präzisiert. Von deutscher Seite wurden entsprechende Forschungsarbeiten innerhalb der Initiative PraxisRegelnBau (PRB) vorangetrieben und begleitet. Eine erste Übersicht zu den aus deutscher Sicht zu überarbeitenden Punkten wurde im deutschen Spiegelausschuss des DIN erarbeitet und dem europäischen Normungsausschuss übersandt. Die von anderen europäischen Mitgliedsländern eingereichten Stichpunkte zur zukünftigen Überarbeitung des Eurocode 6 wurden gesichtet und bewertet.

Brandschutz – DIN 4102-4

Die zukünftige deutsche Restnorm DIN 4102-4 wurde im Mai 2014 als Entwurf veröffentlicht. Der Brandschutz ist grundsätzlich in den entsprechenden Teilen der jeweiligen Eurocodes geregelt. In der Restnorm sind nur die ergänzenden Regelungen zu allen Baustoffen sowie zusätzlich die Anforderungen an den Ausbau enthalten. Für Kalksandsteinmauerwerk sind in der Restnorm daher nur noch ergänzende Regelungen (z.B. zweischaliges Mauerwerk und zusätzliche Anschlüsse) relevant.

Zum Entwurf sind insgesamt 1.641 Einsprüche eingegangen. Hiervon betreffen etwa 300 den Bereich Mauerwerk, wobei die meisten Einsprüche die richtige Wiedergabe der Regelungen zu Mauertafeln nach der neu erschienenen Norm DIN 1053-4:2013-04 und redaktionelle Verbesserungen betreffen. Wesentlicher Streitpunkt bei der Einspruchsberatung war der Einspruch der Bauaufsicht, der die Streichung aller Regelungen zu zweischaligem Mauerwerk mit brennbarer Dämmung gefordert hatte. Im vorbereitenden Ausschuss wurde der Einspruch mehrheitlich abgelehnt. Es ist aber damit zu rechnen, dass die Bauaufsicht die Regelungen in der finalen Einspruchssitzung mit einem Veto ablehnt, sodass diese noch aus der Norm gestrichen werden müssen. Die Bauaufsicht will entsprechende Regelungen in eigener Regie „an anderer Stelle“ selbst festlegen.

Aufgrund der Vielzahl der Einsprüche wurden diese bauartbezogen zunächst in Unterausschüssen beraten, sodass bei der finalen Einspruchssitzung des Ausschusses nur noch die wesentlichen Kernpunkte dis-

kutiert werden müssen und die formelle Abstimmung stattfinden kann. Die neue Norm wird voraussichtlich im Herbst 2015 veröffentlicht.

Erdbebenbemessung – DIN EN 1998 und DIN 4109

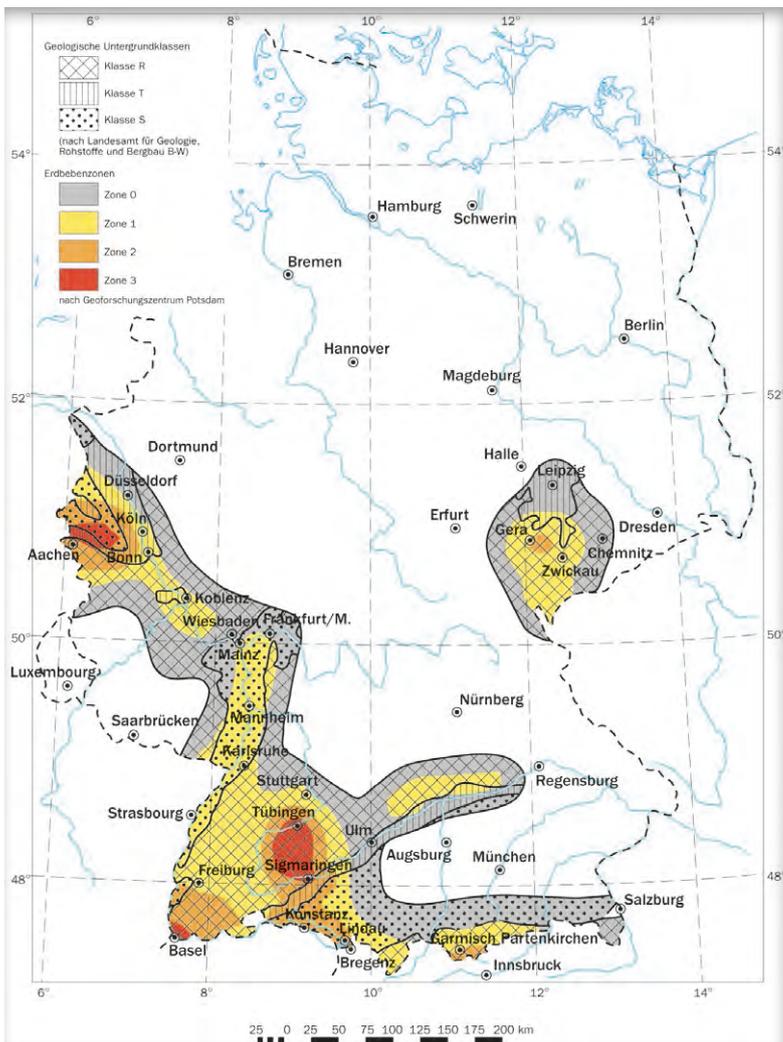
Anfang 2014 wurden die Ergebnisse der Forschungen an einer europäisch harmonisierten Erdbebenzonenkarte bekannt. In einem europäischen Forschungsprogramm (SHARE) wurde hierbei ein neues Modell zum Ansatz der Erdbebenbelastung entwickelt. Dieses muss aber ausdrücklich noch auf nationaler Ebene durch die einzelnen Mitgliedsstaaten validiert werden. Eine erste Validierung durch die Schweiz zeigte im Ergebnis eine deutliche Erhöhung und Ausweitung der rechnerischen Erdbebenbelastung für Gebiete mit schwacher Seismizität (u. a. Deutschland). Da aber sowohl das neu entwickelte Modell als auch die Auswertung der Schweiz deutliche Schwächen aufweisen, werden die Ergebnisse in Deutschland durch Forschungsprojekte der Bauaufsicht in Abstimmung mit dem zuständigen Normungsausschuss überprüft und validiert.

In Abhängigkeit der Ergebnisse der deutschen Überprüfung sind erhebliche Auswirkungen auf die Mauerwerksbauweise durch ggf. höhere Erdbebenlasten in deutlich größeren Gebieten in Deutschland möglich. Deshalb wurde das Thema bereits kurz nach Bekanntwerden auf allen Ebenen mit höchster Priorität eingestuft und als eines der wichtigsten Themen der Zukunft identifiziert. Die laufende Forschung wird daher von der Deutschen Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau (DGfM) intensiv begleitet. Es wurde zunächst ein interner Workshop veranstaltet, an dem die in Deutschland maßgebenden Forscher teilgenommen und ihre Einschätzungen mitgeteilt haben. Danach zeichnete sich ab, dass die zunächst befürchteten extremen Auswirkungen sehr wahrscheinlich nicht im angekündigten Umfang eintreten werden. Dennoch wird das Thema weiterhin mit besonderem Augenmerk beobachtet. Weitere Gesprächsrunden mit den beteiligten Forschern finden regelmäßig statt, um die Auswirkungen einer neuen Erdbebenzonenkarte für den Mauerwerksbau günstig zu beeinflussen. Auch können bei Bedarf ergänzende Forschungsvorhaben kurzfristig angeschoben werden, damit Mauerwerk auch bei einer veränderten Erdbebenzonenkarte nahezu in unveränderter Form nachgewiesen und ausgeführt werden kann.

Nichttragende innere Trennwände – DIN 4103-1

Nach Veröffentlichung des zweiten Entwurfes im März 2014 und Abschluss der zugehörigen Einspruchsphase wurde die überarbeitete Norm DIN 4103-1 Ende Oktober 2014 nach intensiver Einspruchsberatung endgültig vom Normungsausschuss verabschiedet. Die beiden wesentlichen Änderungen sind die Aufnahme eines alternativen Nachweises der Stoßbelastung sowie die von der Bauaufsicht vorgegebene Anpassung der anzusetzenden Belastung bei absturzsichernden Wänden an den Eurocode 1. Es konnte erreicht werden, dass die bestehenden günstigen

Bild 10 Die aktuellen Erdbebenzonen und geologische Untergrundklassen in Deutschland.



Regelungen für Mauerwerk auch nach der Umstellung auf das Teilsicherheitskonzept Bestand haben und die bekannten Tabellen zur Ermittlung der zulässigen Wandflächen weiterhin gültig bleiben. Die neue Ausgabe der Norm soll im Juni 2016 veröffentlicht werden.

Schallschutz – DIN 4109

Ende 2013 war der Entwurf der Schallschutznorm DIN 4109 nach langjähriger Überarbeitungsphase veröffentlicht und somit der Fachöffentlichkeit zur Stellungnahme vorgelegt worden. Die Einspruchsphase ist mittlerweile abgeschlossen – es wurde erwartungsgemäß eine große Anzahl von Einsprüchen eingereicht. Der Bundesverband Kalksandsteinindustrie hatte nach Abstimmung im Bauanwendungsausschuss ausschließlich Einsprüche zu inhaltlichen und redaktionellen Fehlern in den Entwürfen eingereicht. Neben zahlreichen Einsprüchen zu den Anforderungen in Teil 1 haben sich verschiedene Verbände (u. a. Wohnungswirtschaft, zdb, Bundesarchitektenkammer) gegen die in Teil 2 verankerten neuen Rechenverfahren ausgesprochen und eine alternative Beibehaltung der alten Massetabelle aus DIN 4109, Beiblatt 1 gefordert. Die Bauaufsicht (DIBt) als auch die Leitung des NA-Bau und die Obmänner der beiden DIN 4109-Ausschüsse haben sich jedoch gegen diese Forderung ausgesprochen. Um den Einsprechern entgegenzukommen, empfahlen sie die Möglichkeit, „Muster-Lösungen“ in die zukünftige DIN 4109 aufzunehmen. Hierdurch soll die Veröffentlichung des Weißdrucks jedoch nicht verzögert werden. Angesichts der Vielzahl der eingereichten Einsprüche lässt sich derzeit nicht sicher vorhersagen, wie lange die Fertigstellung von DIN 4109 noch dauern wird. Ziel der beteiligten Normungsausschüsse ist es jedoch, den Weißdruck im Laufe des Jahres 2015 zu veröffentlichen. Die Anpassung des KS-Schallschutzrechners an die im Zuge der Einspruchsverhandlungen noch zu erwartenden Änderungen an DIN 4109 ist bereits in Vorbereitung.



Wärmeschutz – Energieeinsparverordnung

Nach langem und zähem Ringen war die novellierte Energieeinsparverordnung Ende 2013 beschlossen worden und trat als EnEV 2014 am 1. Mai 2014 in Kraft. Für den Neubau ergeben sich daraus zunächst in Bezug auf das Anforderungsniveau keine wesentlichen Konsequenzen. Erst ab Anfang 2016 werden die Anforderung an den Primärenergiebedarf um 25 % und die Anforderung an die Qualität der thermischen Gebäudehülle um durchschnittlich rund 20% verschärft. Damit liegt der zukünftige Mindeststandard für die Energieeffizienz neuer Gebäude in etwa in der Größenordnung des bisherigen KfW-Effizienzhauses 70.

Eine wesentliche Neuerung sind die neuen Regelungen zum sommerlichen Wärmeschutz, die bereits mit dem Inkrafttreten der EnEV am 1. Mai 2014 wirksam wurden. Diese sind mit der Inbetriebnahme von DIN 4108-2:2013 in der EnEV 2014 für jedes beheizte Gebäude verbindlich anzuwenden. Die positive Bewertung der schweren Bauweise in Bezug auf den sommerlichen Wärmeschutz bringt bei der Nachweisführung deutliche Vorteile für Kalksandstein gegenüber leichteren Bauweisen. Zur Unterstützung der Planung bietet der Bundesverband Kalksandsteinindustrie ein kostenfreies Nachweisprogramm für den sommerlichen Wärmeschutz nach DIN 4108-2:2013 auf Excel-Basis an. Darüber hinaus wurde die Einführung der EnEV 2014 seitens des Bundesverbandes durch eine Reihe weiterer flankierender Maßnahmen begleitet. Dazu zählen beispielsweise die Neuauflage des EnEV-Nachweisprogramms (ebenfalls auf Excel-Basis) und die Fachbroschüre zur EnEV sowie die Aktualisierung und Erweiterung des KS-Wärmebrückenkatalogs.

Mit der EnEV 2017 steht bereits die nächste Novellierungsstufe der Energieeinsparverordnung bevor. Die Kernaufgabe der EnEV 2017 besteht darin, den seitens der EU geforderten, sogenannten Niedrigstenergiegebäudestandard auf nationaler Ebene zu definieren und somit die Anforderungen die ab 2019/2020 gelten werden festzuschreiben. Die Arbeiten hierzu sind auf Seiten des Verordnungsgebers und in den relevanten Normungsausschüssen bereits angelaufen und werden eng durch den Bundesverband Kalksandsteinindustrie begleitet.

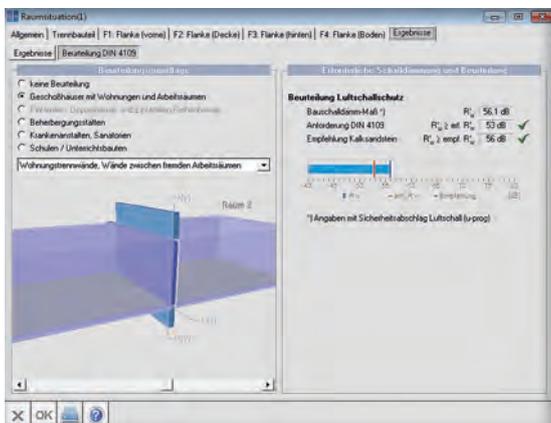


Bild 11 Beurteilung einer Wohnungstrennwand nach DIN 4109 im KS-Schallschutzrechner.



3.4. TECHNOLOGIE

3.4.1. ÜBERBLICK

Im Bereich der Kalksandsteintechnologie lagen die Arbeitsschwerpunkte 2014 in der Suche nach möglichst effektiven technischen und organisatorischen Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs, der weiteren Optimierung der KS-Produktionstechnik sowie in der Bearbeitung verschiedener Umweltthemen.

Der Technische Ausschuss (TA)

Der Technische Ausschuss (TA) befasst sich mit Umweltthemen, produktionstechnischen Fragen und der praxisnahen Kalksandsteinforschung. Der TA tagt zweimal jährlich unter der Leitung des Obmanns Michael Peter. Die Schwerpunktthemen im Berichtsjahr lagen unter anderem in folgenden Bereichen: Neue DIN 106, Arbeitssicherheit, Recyclingpolitik, Planung der Meisterseminare 2014/15, Maßnahmen zur Reduzierung der Energieverbräuche, Energie- und

Stromsteuer-Rückerstattung sowie in der Betreuung der laufenden und in Planung befindlichen Praxis-Forschungsvorhaben.

Im Geschäftsjahr 2014 bestand der TA aus 11 Mitgliedern. Die Betreuung des TA seitens des Bundesverbandes Kalksandsteinindustrie wird von Herrn Dr. Wolfgang Eden gewährleistet.

Der Technische Ausschuss (TA) hat im Berichtszeitraum wiederum zwei Arbeitssitzungen absolviert. Dabei wurden unter anderem die Schwerpunkte Umwelt- und Energierecht sowie die Ausrichtung der Meisterseminare behandelt.

3.4.2. UMWELTRECHT

Die Aktivitäten zur Abwehr der Verrechtlichung überzogener Umwelthanforderungen, wie z. B. die Geringfügigkeitsschwellenwerte wurden im Schulterschluss mit den anderen Verbänden der Baustoffindustrie fortgesetzt. Nach wie vor steht fest, dass Kalksandsteine aus den natürlichen Rohstoffen Kalk, Sand und Wasser unter Umweltaspekten als völlig unbedenklich zu bewerten sind. Diese Grundsatzbewertung geht in sämtliche politische Aktivitäten des BV KSI ein, so dass unnötige schärfere Anforderungen an die Kalksandsteinbauweise abgewehrt werden.

Bild 12 Die Mitglieder des Technischen Ausschusses besichtigen im Rahmen der Frühjahrssitzung am 18.03.2014 die Quarzwerke in Haltern (es fehlen Jörg Kochan und Stefan Wolfram).





3.4.3. VERANSTALTUNGEN

Meisterseminare 2014/15

Im Zeitraum Herbst 2014 bis Frühjahr 2015 fanden in Hannover insgesamt sieben Meisterseminare zur Produktionstechnik der Kalksandsteintechnologie statt. An diesen Veranstaltungen haben über 150 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Kalksandsteinindustrie teilgenommen. Mit der diesmalige Auflage war zudem ein besonderes Jubiläum verbunden: die Meisterseminare feierten ihren 20. Geburtstag. Seit 1995 fanden rund 50 Veranstaltungen statt. Insgesamt nahmen über 1.400 Meister, Betriebsleiter, Geschäftsführer und Experten aus Kalksandsteinunternehmen, der Kalk- und der Maschinenbauindustrie sowie seitens der Berufsgenossenschaft teil. Die praxisorientierten Schwerpunktthemen waren und sind:

- Rohstoffe, Eigenschaften und Messung
- Verfahrenstechnik
- Qualitätsrelevante Steineigenschaften
- Qualitätskontrolle von Kalksandsteinprodukten – Messtechnik
- Energieeinsparung
- Arbeitssicherheit
- Technische Innovationen

Energiegipfel 2014

Am 11. September 2014 hat im Rahmen der Aktivitäten des Technischen Ausschusses der „Energiegipfel 2014“ stattgefunden. An diesem Meinungsaustausch haben neben den Teilnehmern des TA zahlreiche Vertreter aus den Bereichen Maschinenbau, der Wissenschaft und anderen Verbänden und Organisationen teilgenommen. Darunter Vertreter der Firmen Eirich, Lasco, Masa, „Wir sind heller“ (LED-Beleuchtung), Bosch, G. Hagelschuer (Jumey), VKK Standardkessel und Atlas Copco (Druckluft) sowie des Verbandes der Energieabnehmer (VEA) und der TU Clausthal.

Im Ergebnis wurde festgestellt: die Energiepolitik und das Steuerrecht sind nach wie vor sehr dynamisch und nur schwer kalkulierbar. Die Europäische Kommission und die Bundesregierung werden weiterhin Aktivitäten auf die rechtliche Verankerung von Maßnahmen zur

Absenkung des Energieverbrauchs und der damit einhergehenden CO₂-Emissionen konzentrieren. Die Fortsetzung der bisherigen Aktivitäten zur Absenkung des Energieverbrauchs ist deshalb geboten. In Bezug auf die Kalksandsteinindustrie gilt festzuhalten, dass die Anlagentechnik ihre Grenzen vielfach erreicht hat, jedoch eine fortlaufende Umsetzung von technischen und organisatorischen Maßnahmen weiterhin zielführend ist. Weiteren Optimierungsmöglichkeiten ist mit wissenschaftlichen Methoden nachzugehen.



Bild 13 Die Teilnehmer des Energiegipfels am 11.09.2014 in Hannover.

3.5. LOBBYARBEIT DES BUNDESVERBANDES KALKSANDSTEININDUSTRIE E.V.

3.5.1. AKTION IMPULSE FÜR DEN WOHNUNGSBAU

Die Aktion Impulse für den Wohnungsbau wurde im Jahr 2004 auf Initiative des Bundesverbandes Freier Immobilien- und Wohnungsunternehmen (BFW), des Bundesverbandes Baustoffe, Steine und Erden (BBS), des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes (ZDB) und der deutschen Mauerwerksindustrie vertreten durch die Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau (DGfM) ins Leben gerufen.

Das Verbändenetzwerk wird inzwischen von einem breiten Bündnis der Immobilien- und Baubranche getragen. Dem Bündnis gehören der Deutsche Mieterbund (DMB), die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) und 25 bundesweit tätige Verbände und Kammern der Immobilien- und Bauwirtschaft an. Die Aktivitäten werden durch die DGfM koordiniert. Ziel der Aktion ist es, die politischen Rahmenbedingungen für den Wohnungsbau so zu verbessern, dass wieder geeigneter und bezahlbarer Wohnraum in Deutschland gebaut wird.

Im März 2014 stellte die Aktion Impulse für den Wohnungsbau ein Positionspapier vor. Darin wurde festgestellt, dass in Deutschland in den vergangenen Jahren mehr als 300.000 Wohnungen zu wenig gebaut worden sind. Vor allem Mietwohnungen fehlen. Weiterhin wurde in dem Papier ein Aktionsplan gefordert, der den Wohnungsbau ankurbeln und ihm langfristig Perspektiven verschaffen soll. Ebenso notwendig: verstärkte Anstrengungen bei der energetischen Gebäudesanierung und beim altersgerechten Umbau von Wohnungen. Hinter dem Positionspapier standen 31 Verbände und Organisationen aus den Bereichen Planung, Bau- und Wohnungswirtschaft. Ziel der Aktion war es, den Wohnungsbau in allen Preissegmenten

wieder attraktiver zu machen und ihm ein solides Fundament zu geben. Nur so können der Wohnungsmangel und die nach wie vor ansteigenden Mieten bekämpft werden, die heute in Ballungsräumen, in Groß- und Universitätsstädten vorherrschen. Die Aktion Impulse für den Wohnungsbau nannte dafür drei Kernforderungen, die sich an den Bund, die Länder und die Kommunen richten:

1. Auf Bundesebene werden dringend steuerliche Anreize für einen gut gestalteten und bezahlbaren Wohnungsbau benötigt.
2. Die Länder müssen dies wesentlich offensiver mit eigenen Förderprogrammen flankieren.
3. Die Kommunen müssen mehr günstiges Bauland bereitstellen.

Die Problembereiche im Wohnungsbau waren im März 2014 auch Thema eines Spitzengesprächs mit Bundesbauministerin Barbara Hendricks (SPD), an dem u. a. unser Vorstandsmitglied und DGfM-Vorsitzender Dr. Hans Georg Leuck teilgenommen hatte. Dr. Leuck zeigte sich nach dem Treffen zuversichtlich, dass die gemeinsamen Forderungen zur Belebung des Wohnungsneubaus sowie zum energieeffizienten und altersgerechten Bauen im Bauministerium angekommen seien. Ebenso sei die Erwartung begründet, dass sich Bundesbauministerin Hendricks mit dem nötigen politischen Gewicht am Kabinetttisch für den Wohnungsbau einsetzen werde.

Wie ernst die Bauministerin die Forderungen genommen hat, zeigte sie im Anschluss unter anderem mit der Gründung der „Baukostensenkungskommission“ und des „Bündnisses für bezahlbares Wohnen und Bauen“

Auch mit Ihrer Teilnahme am 6. Wohnungsbautag, der aufgrund von Termenschwierigkeiten statt im Frühjahr erst im September 2014 stattfand, unterstrich sie die Bedeutung des Themas. Im Vorfeld bezeichnete sie die Veranstaltung als „den wichtigsten Branchentreff den wir in Deutschland haben“. Unter dem Titel



Bild 14 Die Teilnehmer des Spitzengesprächs (3. v. l. Dr. Hans Georg Leuck) mit Bundesbauministerin Barbara Hendricks.



Bild 15 Jochen Bayer (2. v. r.), Sprecher der Aktionsgemeinschaft Impulse für den Wohnungsbau in Baden-Württemberg, diskutiert mit Landespolitikern anlässlich der Veranstaltung „Bezahlbarer Wohnungsbau (un)möglich?“ am 25.03.2015 in Stuttgart.

„Deutschland-Plan für bezahlbares Wohnen“ stellte das Verbändebündnis an diesem Tag in Berlin ein Maßnahmenpaket zum Wohnungsneubau vor.

Im Oktober 2014 platzierten die Koordinatoren der Aktion „Impulse für den Wohnungsbau“ in einem persönlichen Gespräch mit dem Staatssekretär des Bundesbauministeriums, Gunther Adler (SPD) noch einmal die an die Politik gestellten Forderungen.

Am 23. April 2015 drehten sich bei der 7. Auflage des Wohnungsbautages – erneut war die Bundesbauministerin Ehrengast und Rednerin – alle Vorträge um das Motto der Veranstaltung „Kostentreiber beim Wohnungsbau“. So sind die Kosten für den Neubau von Mehrfamilienhäusern in Deutschland seit dem Jahr 2000 um über 40% gestiegen. Bei den reinen Baupreisen gab es im gleichen Zeitraum dagegen – wie bei den Lebenshaltungskosten auch – lediglich einen Anstieg von rund 27%. Die zusätzliche Kostensteigerung ist überwiegend „staatlich gemacht“: Bund, Länder und Kommunen haben den Wohnungsbau in den vergangenen Jahren durch Gesetze, Verordnungen, Auflagen, Steuern und Materialanforderungen enorm verteuert. Das ist das Ergebnis einer Studie, die im Rahmen des 7. Wohnungsbautages vorgestellt wurde.

3.5.2. AKTIVITÄTEN IN DEN BUNDESLÄNDERN

Neben der bundesweiten Aktion Impulse für den Wohnungsbau agieren sieben weitere Kampagnen für den Wohnungsbau auf Länderebene. Mit Organisationen in Bayern, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, den Nordländern (Hamburg, Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern), im Berlin-Brandenburger Länderbündnis und seit Mitte 2014 in Hessen sind mittlerweile 12 der 16 Bundesländer mit Länderaktionen der Kampagne für den Wohnungsbau untersetzt. Die jeweiligen Aktivitäten nehmen Bezug auf die landesspezifischen Probleme im Wohnungsbau und haben demzufolge landesspezifische Forderungen an die Landesregierungen formuliert.



Bild 16 Im Rahmen des Bayerischen Wohnungsbau-Symposiums stellte am 14. Oktober 2014 der Sprecher der Aktion, Dr. Hannes Zapf (l.), gemeinsam mit dem Hauptgeschäftsführer des Bayerischen Industrieverbandes Steine und Erden e. V., RA Manfred D. Zehe (r.) und dem CSU-Fraktionsvorsitzenden im Bayerischen Landtag, Thomas Kreuzer, die wesentlichen Forderungen in Sachen Wohnungsbau vor.

3.5.3. AKTIVITÄTEN DER KALKSANDSTEININDUSTRIE

In den unterschiedlich organisierten Landesinitiativen der Kampagne für den Wohnungsbau sind eine Vielzahl von Kalksandsteinunternehmern aktiv eingebunden. In Bayern mit Herrn Dr. Hannes Zapf und in Baden-Württemberg mit Herrn Jochen Bayer führen sogar zwei engagierte Kalksandsteiner als Sprecher die jeweiligen Landesinitiativen.

Der Bundesverband Kalksandsteinindustrie ist in mehreren dieser Landesinitiativen unmittelbar aktiv beteiligt und setzt sich in unterschiedlichen Formen besonders dafür ein, „Impulse für Kalksandstein im mehrgeschossigen Wohnungsbau“ zu setzen. Ein Beispiel hierfür ist die Veröffentlichung der Broschüre „KALKSANDSTEIN Geschosswohnungsbau“ im Januar 2015. Auch wird sich die derzeit in Planung befindliche Neuausgabe der Publikation „Architektur und Kalksandstein“ ausschließlich dem mehrgeschossigen Wohnungsbau widmen. Zudem unterstützen wir aktiv die neue, gemeinsame Marketing- und Kommunikations-Kampagne der Mauerwerksindustrie „Mehrfamilienhaus“, die von der DGfM konzipiert wurde und im Verlauf des des Jahres 2015 unter der Bildmarke „MauerWerk Massiv. Wirtschaftlich. Natürlich.“ gestartet wird.

MauerWerk
Massiv. Wirtschaftlich. Natürlich.

Bild 17 Unter dieser Bildmarke startet die DGfM-Kampagne zum mehrgeschossigen Wohnungsbau.

IV. GESCHÄFTSBERICHT FORSCHUNGSVEREINIGUNG KALK-SAND E. V.





249.115

Euro an Drittmitteln flossen 2014 in den Etat der Forschungsvereinigung.

4.1. ÜBERBLICK

Am 24. März 1965, wurde die Forschungsvereinigung Kalk-Sand e. V. (FV KS) in Hannover gegründet. Dieses Jubiläum feierten auf den Tag genau 50 Jahre später rund 100 Vertreter aus Industrie, Hochschullehre und Forschung im Haus der Deutschen Kalksandsteinindustrie.

„Die Entwicklung der deutschen Kalksandsteinindustrie wurde maßgeblich durch die Forschungsvereinigung begleitet. Sie hat den Grundstein für viele erfolgreiche Innovationen in der Branche gelegt“, resümierte Bernhard Göcking, Vorstandsvorsitzender der FV KS und Kalksandstein-Unternehmer, in seinem Grußwort zum Beginn der Veranstaltung.

Yvonne Karmann-Proppert, Präsidentin der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e. V. (AiF) und damit zuständig für die Vergabe von jährlich rund 500 Millionen Euro Forschungsgeldern des Bundeswirtschaftsministeriums für den deutschen Mittelstand, schloss sich den Ausführungen Göckings an und betonte die Bedeutung der industriellen Gemeinschaftsforschung (IGF): „Die IGF ist eine tragende Säule der deutschen Mittelstandsförderung. Sie schlägt eine Brücke zwischen Grundlagenforschung und wirtschaftlicher Anwendung und bietet dem innovativen Mittelstand eine gezielte Förderung.“

Einen Blick über den Tellerrand und in die Entwicklung im Bereich der Fassadengestaltung wagte Professor Ulrich Knaack von der Technischen Universität Darmstadt. Seiner Meinung nach wird das Thema Rapid Prototyping – auch 3-D-Druck genannt – in den kommenden Jahren eine große Rolle auch in der Bau-

stoffindustrie spielen. „In China spuckt ein 3-D-Drucker bereits heute Häuser wie am Fließband aus. In nur zwei Tagen wird eine Villa mit 1.100 Quadratmeter Wohnfläche gedruckt. Sein Erfinder tönt von einer Revolution in der Bauindustrie. Und das ist nur der Anfang. Die Potenziale in diesem Bereich sind immens“, prognostizierte Knaack.

Anschließend erhielten die Gäste an drei Stationen einen Einblick in die tägliche Arbeit der FV KS. Den Abschluss des Festtages bildete eine Abendveranstaltung in den benachbarten EilersWerken.

Als Tochterunternehmen des Bundesverbandes Kalksandsteinindustrie e. V. betreibt die FV KS die unternehmensübergreifende Praxisforschung der gesamten deutschen Kalksandsteinindustrie. Zu den wesentlichen Zielen zählen die kontinuierliche Verbesserung und Entwicklung der Kalksandstein-Produktionstechnik, der Bauanwendungstechnik und des Umweltschutzes. Aber auch der Wissenstransfer und Erfahrungsaustausch innerhalb der Industrie stehen im Fokus.

Vorstand/ Geschäftsführung

Bernhard Göcking (Vorsitzender)
 Jochen Bayer (stellvertretender Vorsitzender)
 Paul Bertmaring
 Markus Blum
 Frederic A. Dörlitz
 Dr. Hans Georg Leuck
 Martin Schneider-Jost
 Dr. Hannes Zapf

Geschäftsführung

Roland Meißner

Wissenschaftlicher Beirat

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Brameshuber,
 Institut für Bauforschung, RWTH Aachen
 Prof. Dr.-Ing. Carl-Alexander Graubner,
 Institut für Massivbau, TU Darmstadt
 Prof. Dr.-Ing. Anton Maas,
 Fachgebiet Bauphysik, Universität Kassel
 Prof. Dr. rer. nat. Bernhard Middendorf,
 Fachbereich Bauingenieur- und Umwelt-
 ingenieurwesen, Fachgebiet Werkstoffe des
 Bauwesens und Bauchemie, Universität Kassel

Neben den Mitgliedern des Vorstandes gehört als Vertreter des Bauanwendungsausschusses dem Wissenschaftlichen Beirat an:
 Wolfgang Zapf,
 Zapfwerke GmbH & Co. KG,
 Schwaig bei Nürnberg

Ansprechpartner im Haus der Kalksandsteinindustrie

Dr.-Ing. Wolfgang Eden (verantwortlich)
 Dr.-Ing. Martin Schäfers
 Andreas Schlundt

Bild 18 Fachsimpeln beim Rundgang durch die Labore der Forschungsvereinigung Kalk-Sand e. V. (FV KS): von links nach rechts, Professor Ulrich Knaack (Technische Universität Darmstadt), Dr. Wolfgang Eden (Leiter der FV KS), Yvonne Karmann-Proppert (Präsidentin der AiF) und Bernhard Göcking (Vorstandsvorsitzender der FV KS).





4.2. FORSCHUNGSARBEITEN 2014/2015

Die Forschungsvereinigung Kalk-Sand e.V. hat im Berichtsjahr wiederum zahlreiche praxisorientierte Forschungsvorhaben zu umwelt- und produktionstechnischen Fragen und zur Normung bearbeitet sowie mehrere neue Projekte begonnen bzw. beantragt. Die im Folgenden beschriebenen Projekte werden über die Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF) finanziell gefördert.

Die herausragende Bedeutung von Umweltschutzthemen steigt auch für die Kalksandsteinindustrie weiter an. Die Forschungsvereinigung Kalk-Sand e.V. befasst sich deshalb im Rahmen der umweltpolitischen Entwicklung mit der Reduzierung des Energieverbrauchs und der CO₂-Emissionen bei der Kalksandsteinproduktion sowie der Nachweisführung der Umweltverträglichkeit von Kalksandsteinen. Ein weiterhin wichtiges Forschungsthema ist das Recycling von Kalksandsteinmaterial, für das mit verschiedenen Einzelprojekten zielführende Entsorgungspfade aufgezeigt und wissenschaftlich nachgewiesen werden.

Die Forschungsideen stammen direkt aus den Mitgliedsunternehmen, insbesondere auch aus den Meisterseminaren zur Produktionstechnik. Die folgenden AiF-Projekte sind Stand Frühjahr 2015 in Bearbeitung, in der Beantragungphase bzw. wurden gerade abgeschlossen:

- Stoffkreislauf im Mauerwerksbau SiM
 - Recycling von Kalksandstein-Mauerwerk
- Kalksandstein-Recycling-Material für den Deponiebau – Methanox II – Entwicklung eines Kalksandstein-Ökogränulates für den Deponiebau (abgeschlossen, AiF-Nr.: 16637)
- Vegetationssubstrate aus rezyklierten Gesteinskörnungen aus Mauerwerk
 - Dachbegrünungen und Pflanzensubstrate (abgeschlossen, AiF-Nr.: 17319)
- Verwertungsoptionen für rezyklierte Gesteinskörnungen aus Mauerwerk in der Steine- und Erden-Industrie
 - Anwendungsfelder für KS-Recycling-Material (abgeschlossen, AiF-Nr.: 17251)
- Kalksandstein-Recycling-Granulate für Tragschichten ohne Bindemittel im Straßenbau (in der Beantragung, AiF-Nr.: 09837/14)
- Vegetationssubstrate aus rezyklierten Gesteinskörnungen aus Mauerwerk
 - Substrate für Großbäume (in der Beantragung, AiF-Nr.: 18525BR)
- Beschleunigung der Härtereaktionen durch CSH-Phasen II (läuft, AiF-Nr.: 18413)
- Prüfverfahren Huminstoffe (abgeschlossen, AiF-Nr.: 17399)
- Numerische Simulation des Produktionsprozesses im Kalksandsteinwerk
 - Optimierung der Kalksandsteinherstellung (abgeschlossen, AiF-Nr.: 17544)
- Natürliche Schwerminerale für sehr hohe Rohdichten (läuft, AiF-Nr.: 17798)
- Rheologie von Kalk-Sand-Rohmassen (läuft, AiF-Nr.: 17692)
- Optimierung des Mischvorgangs (läuft, AiF-Nr.: 18187)
- Steigerung der Beschusssicherheit von Kalksandstein-Mauerwerk (läuft, AiF-Nr.: 18429)



Bild 19 Ein Projektil durchschlägt das Mauerwerk. Die Aufnahme wurde mit einer Hochgeschwindigkeitskamera gemacht.

Beispiel-Forschungsvorhaben:

Beschusssicherheit von Kalksandstein-Mauerwerk

Ob Banken, Verwaltungsgebäude, Botschaften, Konsulate, militärische Einrichtungen oder Polizeigebäude, jedes einzelne dieser Objekte hat hohe sicherheitstechnische Anforderungen. Nicht zuletzt der Schutz vor einem möglichen Beschuss muss bei diesen Gebäuden gewährleistet sein. Kalksandstein erreicht hier bereits gute Werte. In einem Forschungsvorhaben in Zusammenarbeit mit der Universität der Bundeswehr, München soll nun geprüft werden, inwieweit die Widerstandsfähigkeit von Kalksandstein gegen einen Beschuss erhöht werden kann. Um ein möglichst gutes Ergebnis zu erhalten wird hier mit verschiedenen Korngrößen experimentiert.



Recycling:

Kalksandstein-Material für den Deponiebau

Seit Jahrzehnten werden Porenbeton- und Kalksandsteine im Hochbau als Wandbaustoffe eingesetzt. Daher ist absehbar, dass diese Materialien in Zukunft verstärkt als Abbruchmaterial anfallen. Um die Stoffkreisläufe für beide Baustoffe wirtschaftlich und technisch attraktiv zu schließen, haben die Forschungsvereinigungen Kalk-Sand e.V., Porenbetonindustrie sowie Recycling und Wertstoffverwertung im Bauwesen ein gemeinsames Forschungsvorhaben initiiert. Die Idee: Die als Bauabfall bisher entsorgten Rohstoffe sollen eine hochwertige Verwendung im Deponiebau zur Neutralisation von Methangas finden, welches ein großes Problem für das Erdklima darstellt.

4.3. AUSBLICK

Die Grundlage für die zukünftige Ausrichtung der Forschungsthemen der FV KS bilden die Diskussionen des im November 2014 durchgeführten Strategie-Workshops „Praxis-Forschung“. Hieraus wurden zahlreiche Ansätze abgeleitet:

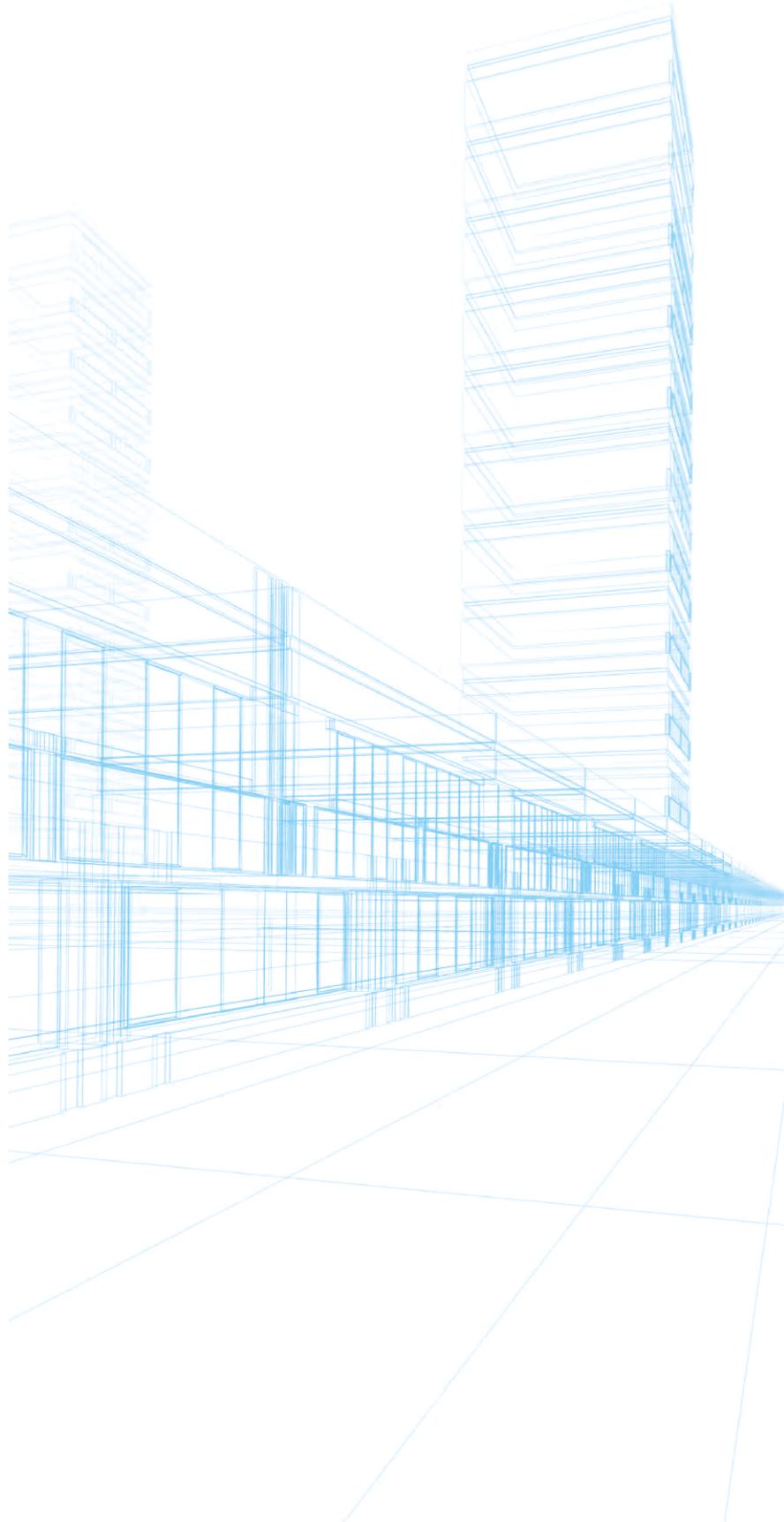
Aufgrund des Reinheitsgebotes für Kalksandsteine ist die KS-Industrie in der Umweltbewertung besonders positiv aufgestellt. Angesichts der aktuellen europäischen und nationalen umweltpolitischen Entwicklungen wird sich die Forschungsvereinigung Kalk-Sand e.V. weiterhin verstärkt mit Aspekten der Umweltverträglichkeit und des Recyclings von Kalksandsteinen befassen. Gerade in diesem sensiblen Bereich ist die Kalksandsteinindustrie aufgrund ihrer reinen Produkte aus den natürlichen Rohstoffen Kalk, Sand und Wasser auch im Vergleich zu den anderen Mauersteinbildnern besonders gut aufgestellt.

Weitere Schwerpunkte werden in der weiteren Einsparung der Energieverbräuche und der CO₂-Emissionen bei der Kalksandsteinproduktion liegen. Bei der Energiekostenreduzierung sind weitreichende Lösungsansätze zu finden, die als Basis für eine werksbezogene Anwendung dienen können.

Ebenso wird weiterhin nach technischen und auch organisatorischen Möglichkeiten zur weiteren Optimierung der Produktqualität und der Verfahrenstechnik gesucht. Vor allem hier können moderne technische Hilfsmittel zum Einsatz kommen. Des Weiteren werden Ansätze zur planbaren Produktionssteuerung (z. B. Simulationstools zur Optimierung der Prozessabläufe bei der Kalksandsteinproduktion) eruiert. Forschungsallianzen mit der Mörtel- und Dämmstoffindustrie werden, wo sinnvoll, geknüpft.

Die Fördermittelsituation bei der FV KS ist für die Jahre 2014/15 auf einem sehr guten Niveau. Trotz eines im Jahr 2014 plötzlich eingetretenen Antragsbooms bei der AiF ist abzusehen, dass rund 280.000 Euro an Forschungsmitteln für dieses Jahr generiert werden können.

Die FV KS bedankt sich sehr herzlich beim Bundesministerium für Wirtschaft (BMWi) als Fördermittelgeber und bei der Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen „Otto von Guericke“ e.V. (AiF) für die organisatorische Abwicklung.



Bundesverband Kalksandsteinindustrie
ist bei Facebook.

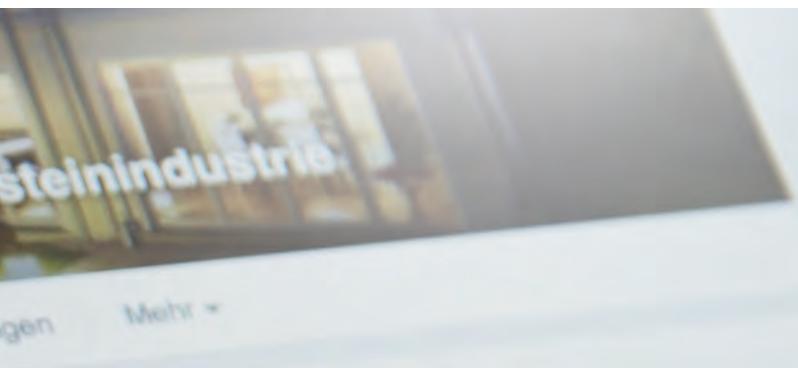
Um dich mit Bundesverband Kalksandsteinindustrie zu verbinden

V. GESCHÄFTSBERICHT KALKSANDSTEIN-DIENSTLEISTUNG GMBH



10.547

registrierte Nutzer hat unser monatlicher Newsletter.



steinindustrie
Mehr >
Verband Kalksandsteinindustrie
stein zur Neutralisation von #Methan
haben richtig gelesen!
gelingen kann, haben wir zusammen
n Projekt erforscht!
lesen Sie selbst.... Mehr anzeigen



Gefällt mir · Kommentieren · Teilen
Andrea Altmann gefällt das.

TAB. 11 FREIWILLIGE STEINPRÜFUNGEN IM VERGLEICH DER JAHRE 2008 BIS 2014

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steinprüfungen (Anzahl)	1.213	1.071	1.241	1.342	997	1.287	1.409

5.1. STEINPRÜFUNGEN

5.1.1. PRÜFSTELLE

Seit dem 22.02.2005 gibt es die Qualitätsgemeinschaft Mauerwerksprodukte e.V. (QMP). Sie löste den über 40 Jahre existierenden „Güteschutz Kalksandstein e.V.“ vom Namen her ab, hat aber seitdem die bauaufsichtlich geforderten Überwachungs- und Zertifizierungsaufgaben (kurz: ÜZ-Stelle) inklusive Prüfung weiterhin wahrgenommen und wird das auch weiterhin tun. Prüfungen an Kalksandstein- und Porenbetonprodukten, für die keine bauaufsichtlichen Forderungen nach Überwachung und Zertifizierung bestehen, werden seit 2005 von der Kalksandstein-Dienstleistung GmbH durchgeführt. Diese Prüfungen der Produktgemeinschaften werden von den Mitgliedswerken des Bundesverbandes Kalksandsteinindustrie e.V. direkt in Auftrag gegeben. Für Kalksandsteinprodukte, an denen bei der Kalksandstein-Dienstleistung GmbH Prüfungen durchgeführt wurden, kann vom Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V. ein Gütesiegel verliehen werden.



5.1.2. PRODUKTPRÜFUNGEN

Im Berichtszeitraum wurden in den Mitgliedswerken Eigenschaftsprüfungen für Produkte nach deutschen Normen durchgeführt.

Kalksandsteinprodukte nach DIN V 106 und Porenbetonprodukte nach DIN 4165100 unterliegen mit Einführung der europäischen Normen EN 7712 bzw. EN 7714 am 01.04.2006 keiner bauaufsichtlich geforderten Fremdprüfung durch eine unabhängige, dafür anerkannte Prüfstelle mehr. Aus diesem Grund ist die Fremdprüfung dieser Produkte im Rahmen der Überwachung bauaufsichtlich nicht mehr erforderlich.

Vor diesem Hintergrund haben sich einige Mitgliedswerke der Qualitätsgemeinschaft Mauerwerksprodukte e.V. dazu entschlossen, nur noch die bauaufsichtlich notwendigen Prüfungen durchführen zu lassen. Andere hingegen stellen nach wie vor alle produzierten Produkte zur Fremdprüfung vor, um das Gütesie-

gel des Bundesverbandes zu erhalten. Anhand des Vergleiches der Ergebnisse aus Fremd- und werksinternen Prüfungen kann ebenso die Qualität der werkeigenen Produktionskontrolle geprüft und gegebenenfalls verbessert werden.

Im Jahr 2014 wurden insgesamt 1.409 „freiwillige Prüfungen“ durchgeführt. Im Vergleich zu den 1.287 Prüfungen im Jahr 2013 hat die Kalksandstein-Dienstleistung GmbH rund 10% mehr Prüfungen durchgeführt als im Vorjahr.

5.2. PRÜF- UND FORSCHUNGSINSTITUT

Auch 2014 wurden wiederum zahlreiche Analysen und Untersuchungen durchgeführt. Dazu zählen chemische und mineralogische Eignungsanalysen für Rohstoffe (Sande, Gesteinskörnungen, Bindemittel) und Untersuchungen zur Auslegung und Optimierung von Rezepturen und Herstellungsparameter sowie z.B. Überwachungsaufgaben zur Wärmeleitfähigkeit und zum Adsorptionsfeuchtegehalt verschiedener Kalksandstein- und Porenbetonprodukte. Die Aufgaben des Prüf- und Forschungsinstituts liegen weiterhin in der Unterstützung bei der Lösung produktionstechnischer Aufgaben in den Mitgliedsunternehmen und der Arbeit der Fachberater der Kalksandstein-Bauanwendung durch gezielte Laboruntersuchungen sowie in gutachterliche Tätigkeiten.



Bild 20 Das Kalksandstein-Labor in Hannover.



Bild 21 Die Mitglieder des Ausschusses für Öffentlichkeitsarbeit und die zuständigen Mitarbeiter des BV KSI anlässlich der Herbstsitzung am 23.09.2014 in Hannover.

5.3. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Seit 2006 ist die Kalksandstein-Dienstleistung GmbH für die gemeinschaftliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit der im Bundesverband organisierten Unternehmen zuständig. Während die Aufgaben der Kalksandstein-Dienstleistung GmbH sich auf die von allen Mitgliedern im Konsens akzeptierten Gemeinschaftsaufgaben beschränken, nehmen die Mitgliedswerke, die zusätzlich in KS-Marken sowie in fünf regionalen Bauberatungen organisiert sind, in diesem Rahmen ihre Unternehmensinteressen eigenständig wahr.

5.3.1. AUSSCHUSS FÜR ÖFFENTLICHKEITSARBEIT (AÖA)

Im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit laufen alle Fäden in Bezug auf die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes zusammen. Der AÖA tagt unter der Leitung seines Obmanns, Dr. Hannes Zapf, turnusmäßig jährlich in zwei Sitzungen. Hier werden u. a. die Ziele und Themen der unterjährigen Öffentlichkeitsarbeit festgelegt, die technischen Dokumentationen, Rechen- und digitale Arbeitshilfen regelmäßig aktualisiert, die strategische und inhaltliche Ausrichtung des Internets und Intranets besprochen, beauftragte Dienstleister, Sachverständige und Journalisten gesteuert oder auch Messeauftritte vorbereitet und organisiert.

Ein besonderes Augenmerk kommt dabei der Projektarbeit zu. Während im Jahr 2014 im wesentlichen Projektgruppen zur Überarbeitung bzw. Neuausgabe von Fachpublikationen der KS-Industrie eingerichtet wurden, arbeiten die Mitglieder des Ausschusses, personell verstärkt durch Mitarbeiter aus den Mitgliedsunternehmen, seit Beginn des Jahres 2015 an Maßnahmen in den neuen Projektgruppen „Inter-

net und Mobile Business“, „Bild- und Mediendatenbank“ sowie „Impulse für KS im mehrgeschossigen Wohnungsbau“. Die Projektgruppe für die „Fortlaufende Aktualisierung der technischen Dokumentationen und Broschüren“ hat sich mittlerweile etabliert und arbeitet seit Beginn des Jahres unter dem Namen „Jährliche Publikationen“.

Im Geschäftsjahr 2014 bestand der AÖA aus acht Mitgliedern.

5.3.2. PRESSEARBEIT

Schwerpunkte der Pressearbeit im Jahr 2014 waren u. a. die Themen „EnEV 2014“, „Energieeffizienz“, „Geschosswohnungsbau mit Kalksandstein“, „Schallschutz“, „Kalksandstein im landwirtschaftlichen Bauen“ und „Sommerlicher Wärmeschutz“ sowie diverse Objektberichte.

Neben der traditionellen Belieferung der einschlägigen Fachmedien (u. a. Bau Beratung Architektur bba, Allgemeine BauZeitung, Mauerwerk, Baustoffmarkt, Baugewerbe) mit Fachbeiträgen wurde zudem Gattungswerbung in Publikumszeitschriften, d. h. Bauherrentiteln sowie Wochenendbeilagen von Tageszeitungen und Anzeigenblättern betrieben.

Weitere Presseberichte zu Veranstaltungen der Kalksandsteinindustrie, Personalien und Stellungnahmen zu bau- und wirtschaftspolitischen Themen rundeten die Pressearbeit 2014 ab.



5.3.3. SCHRIFTEN UND TECHNISCHE DOKUMENTATION

Die Fachinformationen der Kalksandsteinindustrie werden durch Projektgruppen im Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit (AÖA) bis zur Druckvorstufe vorbereitet und stehen den KS-Marken anschließend zur Nutzung zur Verfügung.

Schwerpunkt der Arbeit im Jahr 2014 waren die Veröffentlichungen des vollständig überarbeiteten **KALKSANDSTEIN Statikhandbuchs** inklusive einer Berechnungssoftware, des **KALKSANDSTEIN Wärmebrückenkatalogs** mit neuen Detailzeichnungen sowie einer neuen Fachpublikation zum Thema **Mehrgeschossiger Wohnungsbau mit Kalksandstein**.

Die Einführung der für die Bemessung, Konstruktion und Ausführung von Mauerwerk geltenden europäischen Normenreihe DIN EN 1996 (Eurocode 6) erforderte eine vollständige Neubearbeitung des **KALKSANDSTEIN Statikhandbuchs**.

Das **KALKSANDSTEIN Statikhandbuch** ist ein anerkanntes Standardwerk für den Mauerwerksbau zur Berechnung und Bemessung von Einfamilien- und Reihenhäusern, mehrgeschossigen Wohnungsbauten sowie gewerblichen und kommunalen Zweckbauten. In der 3. Auflage wurde die Bemessung nunmehr dem aktuellen Stand des Eurocode 6 einschließlich der zugehörigen Nationalen Anhänge angepasst. DIN EN 1996 mit ihren vier Teilnormen sowie den zugehörigen Nationalen Anhängen stellt Planer und Ausführende vor neue Herausforderungen, bietet aber auch vielfältige Chancen. Gegenüber der bisher gültigen DIN 1053-1 müssen sich alle Beteiligten auf einige wenige, aber grundlegende Neuerungen im Sicherheitskonzept sowie in der Nachweisführung einstellen und diesbezüglich Erfahrungen sammeln.

Hinsichtlich der Bemessung von Mauerwerk sind deutliche Unterschiede in der Regelungsdichte sowie in der Ausprägung der Nachweise zwischen den einzelnen europäischen Staaten festzustellen, sodass bei der Erarbeitung der europäischen Norm EN 1996 gewisse

Kompromisse unvermeidlich waren. Mit der Ergänzung bzw. Zushärfung des Normtextes im zugehörigen deutschen Nationalen Anhang konnte das bisher in Deutschland übliche Anforderungsniveau weitestgehend erhalten werden. Gleichzeitig ist es gelungen, die für übliche Bauwerke erforderlichen Nachweise deutlich zu vereinfachen und zu reduzieren.

Die Autoren der 3. Auflage – Univ.-Prof. Dr.-Ing. Carl-Alexander Graubner und Michael Schmitt M.Sc. – stellen nicht nur die neue Normenreihe einschließlich der Nationalen Anhänge dar, sondern geben auch ausführliche Hinweise, Hintergründe und Hilfsmittel für die schnelle und wirtschaftliche Anwendung und Nachweisführung. Zudem wird die Anwendung von DIN EN 1996/NA in vielen Berechnungsbeispielen anhand der Bemessung eines Gebäudes erläutert.

Wärmebrücken sind Stellen in der Umhüllung eines Gebäudes, an denen es zu einem örtlich erhöhten Wärmedurchgang durch die Konstruktion kommt. Im Winter treten zusätzlich deutlich niedrigere Innenoberflächentemperaturen als in der wärmebrückenfreien Bauteilfläche auf – die Folge sind Kondensatausfall und/oder Schimmelbildung. Deshalb sind Wärmebrücken vor allem aus Bauqualitäts- und Hygiene Gesichtspunkten sowie aus energetischer Sicht zu vermeiden bzw. auf ein Minimum zu begrenzen.

Um Architekten und Planern die Thematik in Grundlagenteilen und ausgewählten Wärmebrückendetails zu erläutern, veröffentlicht der Bundesverband den **KALKSANDSTEIN Wärmebrückenkatalog**, der nun in der zweiten Auflage erschienen ist.

Mit steigenden Dämmstandards kommt den Wärmebrücken im Planungsprozess und bei der Bewertung eines Gebäudes eine größere Bedeutung zu. Die pauschalen Wärmebrückenansätze im EnEV-Nachweis überschätzen den Wärmebrückeneinfluss bei gut gedämmten Neubauten mitunter deutlich. Hier liefert der detaillierte Nachweis häufig einen individuellen Wärmebrückenzuschlag $\Delta U_{WB, vorh}$ deutlich unter dem (bereits reduzierten) Pauschalwert von $0,05 \text{ W}/(\text{m}^2 \cdot \text{K})$,





der sich bei einfacher Berücksichtigung der DIN 4108, Beiblatt 2 ergäbe. Dadurch gewinnt man wertvolle „Reserve“ im Nachweis.

Das Autorenteam um Dr.-Ing. Martin H. Spitzner (Obmann des Normenausschusses DIN 4108) aktualisierte nun den Katalog nicht nur durch die Aufnahme zahlreicher Details, wie z. B. Rollladenkästen und Tiefgaragen. Der überarbeitete KS-Wärmebrückenkatalog hilft auch bei der Berechnung des detaillierten Wärmebrückenzuschlags ΔU_{WB} und stellt die Λ -Werte für KS-Bauweisen zur Verfügung. Damit kann der Vorteil des detaillierten Wärmebrückennachweises genutzt werden.

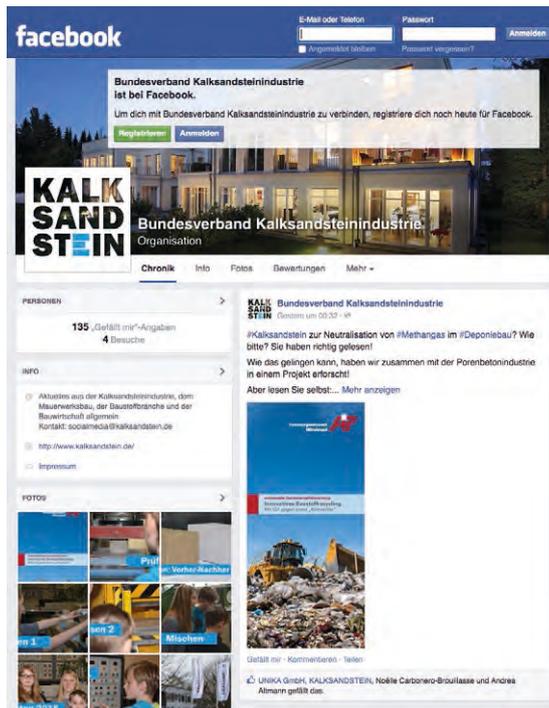
Die Erwartungen der Bewohner an ihr Zuhause haben sich in den letzten Jahrzehnten verändert. Neben Größe und Lage spielen vor dem Hintergrund steigender Energiekosten und zunehmender Verdichtung nun auch Themen wie energieeffizientes Bauen, behagliches Raumklima oder Schallschutz eine Rolle. Kontinuierlicher Fortschritt in Bauausführung und Detailplanung in Verbindung mit steigenden Energiestandards und aktualisierten Normen macht die Anforderungen an Häuser und Wohnungen immer komplexer. Gesetzliche Vorgaben auf kommunaler und Länderebene geben Konzeption, Marktsituation und Zielgruppenanalyse im Planungsvorfeld mehr Gewicht.

Die Publikation **KALKSANDSTEIN – Geschosswohnungsbau** trägt diesen Entwicklungen Rechnung. Sie startet im ersten Teil mit einem Überblick über die Praxis moderner Projektentwicklung im mehrgeschossigen Wohnungsbau aus der Sicht des Siedlungswerks Stuttgart. Gegründet nach dem Zweiten Weltkrieg von der Diözese Rottenburg in Stuttgart, fungiert das Siedlungswerk nicht nur als Bauträger, sondern zum Teil auch als Vermieter der von ihm gebauten Wohnungen. Seine Erfahrungen aus der Bauphase werden somit langfristig ergänzt durch Know-how aus der nachfolgenden Nutzungsphase seiner Projekte. Dieses Sachkenntnis hat dazu geführt, dass das Siedlungswerk seit den 1990er-Jahren seine Neubauten in erster Linie massiv mit Kalksandstein plant und erstellt.

Der Bundesverband greift die praktischen Erfahrungen des Siedlungswerks im zweiten Teil der Broschüre auf und verdeutlicht anhand einiger technischer Grundlagen die Vorteile von Kalksandstein. Es wird dargelegt, wie Bauen mit Kalksandstein problemlos gleichzeitig guten Wärmeschutz, Schallschutz und Brandschutz sowie kostengünstige und flexible Ausführung ermöglicht.

Drei Referenzobjekte stehen abschließend exemplarisch für typische Projektentwicklungen mit Kalksandstein. Somit ist die Broschüre gleichzeitig ein wertvoller Überblick für Planer, Architekten, Studierende sowie öffentliche und gewerbliche Auftraggeber über moderne Projekt- und Quartiersentwicklung und über die Vorteile des Bauens mit Kalksandstein im mehrgeschossigen Wohnungsbau.





5.3.4. DIGITALE MEDIEN

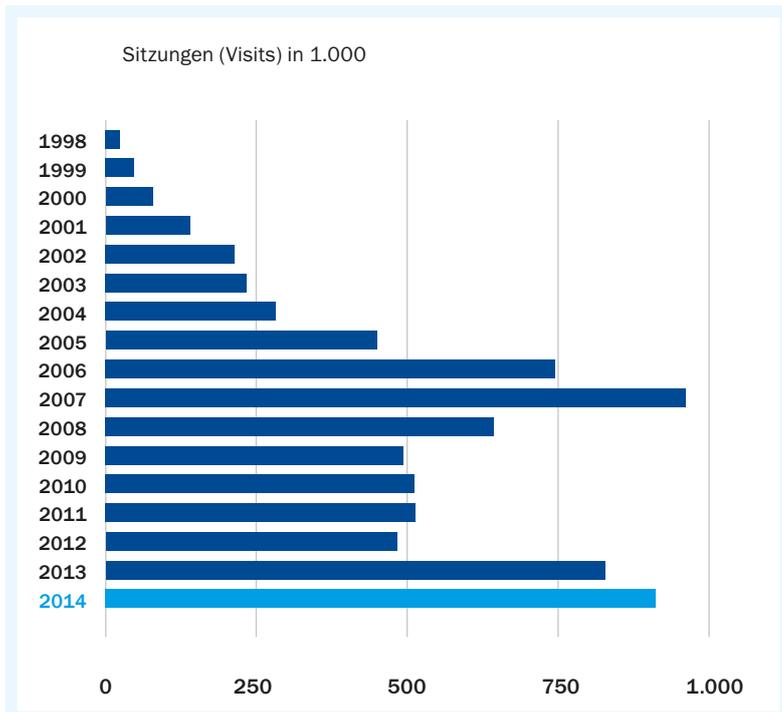
Soziale Medien

Der Bundesverband Kalksandsteinindustrie e. V. kommuniziert über viele Kanäle und Medien. Durch die Internetseite, den Newsletter und die Fachpublikationen bestehen so zahlreiche Möglichkeiten in Kontakt mit Planern, Architekten, Bauträgern oder Bauherren zu treten. Aktuelle Trends und Entwicklungen im digitalen Bereich, gingen am Bundesverband bisher jedoch häufig vorbei. Dabei sind die Sozialen Medien wie YouTube oder Facebook eine sehr gute Möglichkeit, neue und jüngere Zielgruppen anzusprechen – auch im Bereich der angehenden Bauingenieure und Architekten oder im Verarbeitenden Gewerbe.

Im Januar 2015 eröffnete der Bundesverband seine Facebook-Unternehmensseite. Sie ist erreichbar unter www.facebook.com/kalksandstein. Veröffentlicht werden dort Beiträge aus dem Tagesgeschäft der Verbandsarbeit sowie aktuelle Nachrichten aus der Kalksandsteinindustrie, dem Mauerwerksbau, der Baustoffbranche und der Bauwirtschaft allgemein.

Darüber hinaus befindet sich der YouTube-Kanal des Bundesverbandes derzeit im Aufbau. Unter www.youtube.com/c/kalksandsteinindustrie ist bereits heute der Image-Film der KS-Industrie abrufbar. Hier werden zukünftig Kurzfilme zu den Kernkompetenzen des Kalksandsteins und unterhaltsame Kurzclips (sogenannte Vines) rund um unseren Baustoff zum Anschauen und Download bereitstehen, aber auch uns von der Industrie zur Verfügung gestellte Videos mit Kalksandsteinbezug.

Grafik 5 Entwicklung der Zugriffszahlen auf www.kalksandstein.de



Quelle: PLEX, Berlin

Internetseite: www.kalksandstein.de

Seit dem Frühjahr 2015 ist die Internetseite des Bundesverbandes Kalksandsteinindustrie für den Zugriff von mobilen Endgeräten optimiert. Im sogenannten „Responsive Design“ passt sich die Darstellung unserer Internetseite www.kalksandstein.de automatisch der Bildschirmgröße des Geräts an, das auf die Seite zugreift. Hintergrund für die Umstellung sind die konstant steigenden Zugriffe auf die Kalksandstein Internetseite von Smartphones oder Tablets, die mittlerweile über 15% aller Zugriffe ausmachen. Insgesamt ist die Anzahl der Zugriffe auf unsere Internetseite im Vorjahresvergleich um rund 10% auf über 910.000 gestiegen.

Im Zuge der Optimierung für die Nutzung auf mobilen Endgeräten sind weitere nutzerfreundliche Änderungen vorgenommen worden. Auf jeder Seite sind nun Links zu den sozialen Netzwerken platziert, in denen der Bundesverband aktiv ist. Zudem lassen sich ab sofort auch interessante Inhalte, News oder Downloads über die neue „Teilen-Leiste“ an Geschäftspartner, interessierte Kreise sowie Freunde und Bekannte weiterleiten. Wenn Sie mit einem Smartphone auf unserer Internetseite surfen, gibt es ebenso die Möglichkeit, Nachrichten über die Applikation „WhatsApp“ weiterzuleiten.

TAB. 12 INTERNET- UND NEWSLETTER-NUTZUNG IM VERGLEICH DER JAHRE 2011 BIS 2014

	2011	2012	2013	2014	Veränderung 2013/2014
Besucher Internet (Visits/Monat)	43.051	40.488	69.242	75.844	+9,5 %
Ø-Besucher pro Tag	1.453	1.350	2.308	2.528	
Nutzer Newsletter	10.402	10.572	10.543	10.547	+0,03 %
davon mit Reaktion	3.250	2.952	2.983	2.309	

Quelle: PLEX, Berlin

Monatlicher KS-Newsletter

Auch unser monatlicher KS-Newsletter erfreut sich großer Beliebtheit. Mehr als 10.500 Nutzer waren im Jahr 2014 registriert und erhielten somit jeden Monat die aktuellsten Nachrichten aus der Kalksandsteinindustrie. Rund 140 Newsticker-Meldungen wurden 2014 veröffentlicht. Im Schnitt entspricht das drei Meldungen in der Woche. Die redaktionelle Auswahl der News erfolgt dabei zielgruppengerecht (sowohl Planer und Ausführende als auch private Bauherren und andere Zielgruppen) und umfasst insbesondere Meldungen zu aktuellen Veranstaltungen, Neuerscheinungen, Förderinstrumenten, Wettbewerben, Themen der Bauanwendung bis hin zu politischen Rahmenbedingungen im Wohnungs- und Wirtschaftsbau.

Ergänzt wurde die Rubrik mit Zweitveröffentlichungen der Meldungen von externen Internetseiten, z. B. DGfM, Massiv-mein-Haus, BMVBS, KfW, dena, VPB, DIBt, DIN, ZDB und weiteren Institutionen. Aus diesem Gesamtangebot wurde der monatliche KS-Newsletter generiert, der sich auch im Jahr 2014 sehr großer Beliebtheit erfreut hat.

CD-ROM „Digitale Arbeitshilfen“

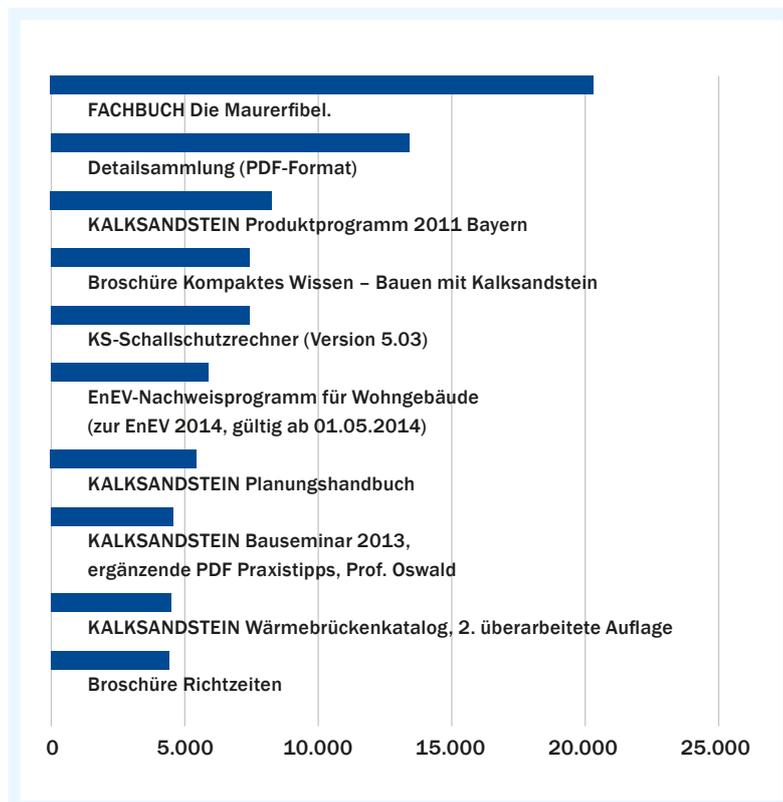
Jeweils zum Jahresbeginn werden die aktuellen Unterlagen aus dem KS-Downloadcenter der Internetseite auf einer CD-ROM bereitgestellt. Diese CD-ROM wurde auch im Jahr 2014 von den KS-Marken als Streuartikel z. B. auf Messen, der regionalen Bauberatung oder im Rahmen der KS-Bauseminare verteilt. Die CD-ROM ist zugleich das Streumedium für die Hochschulbetreuung der Kalksandsteinindustrie. Hochschulen und Ausbildungsstätten erhalten im Rahmen dieser Aktion von den regionalen KS-Bauberatungen die CD-ROM kostenfrei zur Verfügung gestellt.



Downloadcenter: Fakten, Wissen und Arbeitshilfen

Für Bauherren, Planer und alle Fachleute, die mit Kalksandstein arbeiten, finden sich im Downloadbereich unserer Internetseite umfangreiche und stets aktualisierte Informationen sowie Planungs- und Berechnungshilfen. Hier können Besucher der Internetseite nach Themengebieten und der Art des Materials suchen und sich die gewünschten Dokumente und Programme kostenfrei herunterladen. Das KS-Downloadcenter steht allen Nutzern ohne Einschränkungen zur Verfügung. Das im Jahr 2014 mit Abstand am Häufigsten nachgefragte Dokument war mit über 24.000 Abrufen die KALKSANDSTEIN Maurerfibel. Mit über 16.000 Downloads folgt die Detailsammlung im PDF-Format.

Grafik 6 www.kalksandstein.de – TOP-Downloads 2014



Quelle: PLEX, Berlin

VI. AUSSCHÜSSE UND GREMIEN DER NORMUNG

A close-up photograph of a hand holding a pair of metal compasses. The compasses are positioned over a technical drawing on a white sheet of paper. The drawing features various lines, including straight lines, arcs, and a grid. The hand is in the upper left, and the compasses are in the center. The background is slightly blurred, showing another hand in the lower right.

212

Sitzungsteilnahmen gab es 2014 durch Mitarbeiter des BV KSI in den Gremien und Ausschüssen der Normung und der Dachverbände.

Ausschüsse und Gremien der Normung und von Dachverbänden, in denen Mitarbeiter des BV KSI die Interessen der Kalksandsteinindustrie vertreten.

6.1. NATIONALE AUSSCHÜSSE

DIN – DEUTSCHES INSTITUT FÜR NORMUNG

- NABau-Beirat
- VFBau Verein zur Förderung der Normung im Bereich Bauwesen
- NA 005-51 FBR Fachbereichsbeirat KOA 01: Mechanische Festigkeit und Standsicherheit
- NA 005-51-01 AA Grundlagen für Entwurf, Berechnung und Bemessung von Tragwerken (Sp CEN/TC 250/PT 1)
- NA 005-51-02 AA Einwirkungen auf Bauten (SpA CEN/TC 250/SC 1)
- NA 005-51-06 AA Erdbeben; Sonderfragen (SpA CEN/TC 250/SC 8)
- NA 005-52-02 AA Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen – Bauteile (SpA CEN/TC 127/WG 1 u. a.)
- NA 005-52-04 AA Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen – Klassifizierung (Katalog)
- NA 005-52-22 AA Konstruktiver baulicher Brandschutz (Spiegelausschuss zu Teilbereichen von CEN/TC 250)
- NA 005-53-01 GA Gemeinschaftsarbeitsausschuss NABau/NAW: Boden und Grundwasser
- NA 005-53-02 GA Gemeinschaftsarbeitsausschuss NABau/KRdL: Innenraumluft
- NA 005-55 FBR Fachbereichsbeirat KOA 05: Schallschutz
- NA 005-55-71 AA Schallschutz im Hochbau
- NA 005-55-74 AA DIN 4109
- NA 005-55-75 AA Nachweisverfahren, Bauteilkatalog, Sicherheitskonzept
- NA 005-55-75 UA Massivbau
- NA 005-55-75 UA Sicherheitskonzept
- NA 005-56-20 GA Gemeinschaftsarbeitsausschuss NABau/NHRS: Energetische Bewertung von Gebäuden
- NA 005-56-90 AA Baulicher Wärmeschutz im Hochbau (Sp CEN/TC 89, ISO/TC 163/SC 2)
- NA 005-56-91 AA Wärmetransport
- NA 005-56-92 AA Kennwerte und Anforderungsbedingungen
- NA 005-01-07 AA Bautoleranzen, Baupassungen (SpA ISO/TC 59/SC 4)
- NA 005-02-13 AA Abdichtungen für erdberührte Bauteile (SpA zu CEN/TC 314)
- NA 005-06 FBR Lenkungs-gremium FB 06 Mauerwerksbau
- NA 005-06-01 AA Mauerwerksbau (SpA CEN/TC 125 und CEN/TC 250/SC 6)
- NA 005-06-01-01 AK Arbeitskreis Bemessung
- NA 005-06-01-02 AK Arbeitskreis Baustoffe
- NA 005-06-01-03 AK Arbeitskreis Ausführung
- NA 005-06-01-04 AK Bewehrtes Mauerwerk
- NA 005-06-01-06 AK Weiterentwicklung Eurocode 6
- NA 005-06-02 AA Koordinierungsausschuss Mauersteine (SpA CEN/TC 125/WG 1)
- NA 005-06-03 AA Mauermörtel (SpA CEN/TC 125/WG 2)
- NA 005-06-04 AA Prüfverfahren (SpA CEN/TC 125/WG 4)
- NA 005-06-07 AA Ausführung von Mauerwerk
- NA 005-06-12 AA Kalksandsteine
- NA 005-06-18 AA Werkmörtel
- NA 005-06-19 AA Mörtelprüfung
- NA 005-06-24 AA Baukalk (SpA CEN/TC 51/WG 11)
- NA 005-06-30 AA Rezept- und Ingenieurmauerwerk
- NA 005-06-31 AA Bauen mit großformatigen Panelementen
- NA 005-06-32 AA Bewehrtes Mauerwerk
- NA 005-06-33 AA Mauerwerk; Bauten aus Fertigbauteilen
- NA 005-06-37 AA Erdbebensicherheit von Mauerwerk
- NA 005-09-65 AA Leichte Trennwände (DIN 4103)
- NA 005-11-39 AA Abgasanlagen (SpA CEN/TC 166 und CEN/TC 166/WG 1)
- NA 005-60 FB HAGAEB „Hauptausschuss GAEB im DVA“ – STLB-Bau LB 012 „Mauerarbeiten“

BBS – BUNDESVERBAND BAUSTOFFE – STEINE UND ERDEN

- Vorstand
- SPA – Sozialpolitische Arbeitsgemeinschaft
- AA Umweltfragen
- AA Technik und Normung
- AA Rohstoffpolitik
- PG Bauproduktenverordnung
- PG REACH
- PG Marktforschung und Statistik
- PG Boden, Abfall, Grundwasser
- PG Radioaktivität
- PG Nachhaltigkeit
- PG Ressourceneffizienz

DGFM – DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR MAUERWERKSBAU

- Vorstand
- Geschäftsführerkreis
- AA Markt
- AA Technik
- AA Umwelt
- PG Forschung
- PG Brandschutz (gleichzeitig UA Mauerwerk des DIN 005-52-04 AA)
- PG Schallschutz
- PG Energie
- PG Normung
- PG Hochschulportal

SONSTIGE GREMIEN

- PRB – Praxis Regeln Bau PG 5
- Massiv Mein Haus e.V.
- GRE – Gesellschaft für rationelle Energieanwendung
- PHI – Passivhaus Institut
- ISH – Netzwerk innovative Dämmtechniken (Innovationsstiftung Schleswig-Holstein)
- Arbeitsgemeinschaft zeitgemäßes Bauen Schleswig-Holstein
- DEGA – AK Bau- und Raumakustik (Deutsche Gesellschaft für Akustik)
- ZDB – Fachberaterkreis DIN 18330 (Zentralverband Deutsches Baugewerbe)
- DWA – IG1.1.3 (Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V.)
- Deutsche Bauchemie e.V.
– AK Dichtungsschlämme-RiLi sowie AK KMB-RiLi
- Initiative Pro Keller
- Bundesausschuss Farbe und Sachwertschutz e.V. – AK BFS-Merkblatt Nr. 21
- Merkblatt: Technische Richtlinien für die Planung und Verarbeitung von Wärmedämm-Verbundsystemen

6.2. INTERNATIONALE AUSSCHÜSSE

CEN – COMITÉ EUROPÉEN DE NORMALISATION (EUROPÄISCHES KOMITEE FÜR NORMUNG)

- CEN/TC 125 Mauerwerk
– Generalversammlung
- CEN/TC 125/WG 1 Mauersteine
- CEN/TC 125/WG 1/TG 2 Kalksandsteine
- CEN/TC 125/WG 4 Prüfverfahren
- CEN/TC 250/SC 6 Eurocode 6;
Bemessung von Mauerwerk
- CEN/TC 351/TG 2 Bewertung der Freisetzung gefährlicher Stoffe aus Bauprodukten
– Horizontal testing

ECSPA – EUROPEAN CALCIUM SILICATE PRO- DUCERS ASSOCIATION

- Executive Board
- PG Building Regulations
- PG Energy
- PG Environment
- PG Fire
- PG Product & Test Standards
- PG Sound
- PG Structural Design

CEPMC – COUNCIL OF EUROPEAN PRODUCERS OF MATERIALS FOR CONSTRUCTION

- PG CEN TC 350 Sustainable Buildings
- PG CEN TC 351 Dangerous Substances

VII. FACHVERÖFFENTLICHUNGEN

FORSCHUNGSBERICHTE

Bukowski, G; Eden, W.; Küver, J.; Kurkowski, H.;
Lau, J.; Remesch, M.:
**Bioaktivierung von Porenbeton- und Kalksandstein-
Recyclinggranulaten mit Methanoxidierenden
Bakterien zur Reduktion von Methanabgasungen
aus Hausmülldeponien** – ein Beitrag zum Klima- und
Ressourcenschutz – METHANOX II,
Forschungsbericht Nr. 118, Forschungsvereinigung
Kalk-Sand e.V., Januar 2015

TAGUNGSBÄNDE/VERANSTALTUNGSBERICHTE

Schlundt, A.:
**Die Brandschutzbemessung von Mauerwerk nach
Eurocode 6**
Tagungshandbuch Kalksandstein Bauseminar 2014,
KS-West e.V.

Schäfers, M.:
**EnEV 2014 – Auf dem Weg zum Nullenergiehaus –
Baulicher Schallschutz im Wohnungsbau – aktuelle
Entwicklungen**
Tagungshandbuch Kalksandstein Bauseminar 2014,
Kalksandsteinindustrie Ost e.V.

AUSWAHL AN ZEITSCHRIFTENARTIKELN UND FACHBEITRÄGEN

Eden, W.:
Beiträge zur Kalksandstein-Forschung
Mauerwerk-Kalender 2015, Ernst & Sohn

Schlundt, A., Meyer, U.:
**Brandschutzbemessung von Mauerwerk nach
Eurocode 6**
Mauerwerk (18), Heft 3/4, 2014, Ernst & Sohn

Schlundt, A., Meyer, U.:
**Bemessung von Mauerwerk im Brandfall nach
DIN EN 1996-1-2/NA und nach allgemeinen
bauaufsichtlichen Zulassungen**
Mauerwerk (18), Heft 6, 2014, Ernst & Sohn

Schlundt, A., Meyer, U.:
**Brandschutzbemessung von Mauerwerk nach
Eurocode 6**
Mauerwerksbau aktuell 2015 – Praxishandbuch
für Architekten und Ingenieure

Schäfers, M.; Pekrul, O.:
**Die Neufassung von VDI 4100 und ihre
Auswirkung auf die Bau-/Planungspraxis
und die Rechtsprechung**
Bauphysik-Kalender, 2014

Alfes, C.; Schäfers, M.:
**Bauphysikalische und mechanische Aspekte
von Mauerwerk nach Flutkatastrophen**
Mauerwerk (18), Heft 5, 2014

UNTERNEHMEN DER DEUTSCHEN KALKSANDSTEININDUSTRIE NACH POSTLEITZAHLEN UND DEREN WERKE (STAND: 31.12.2014)



00000

Baustoffwerke Dresden GmbH & Co. KG
Radeburger Straße 30, 01129 Dresden

Kalksandsteinwerk Rückersdorf GmbH & Co. KG
Oppelhainer Straße 1, 03238 Rückersdorf

10000

Baustoffwerke Havelland GmbH & Co. KG
Veltener Straße 12-13,
16515 Oranienburg-Germendorf

DOMAPOR Baustoffwerke GmbH & Co.
Liepener Straße 1, 17194 Hohen Wangelin

HANSA Baustoffwerke Parchim GmbH
Sternberger Chaussee 1, 19370 Parchim

20000

Nord-KS GmbH & Co. KG
Lüneburger Schanze 35, 21614 Buxtehude
Werk Buxtehude
Lüneburger Schanze 35, 21614 Buxtehude
Werk Osterholz-Scharmbeck
Bremerhavener Heerstraße 12,
27711 Osterholz-Scharmbeck

Kalksandsteinwerk Bösel GmbH & Co. KG
Am Kronsberg 10, 26219 Bösel

Baustoffwerke Horsten GmbH & Co. KG
Hohemoor 59, 26446 Friedeburg

Baustoffwerk Kastendiek von Fehrn GmbH & Co. KG
Kätinger Heide 18, 27211 Bassum-Kätigen

Kalksandsteinwerk Bookholzberg
Übern Berg 44, 27777 Ganderkesee

30000

Schlammann Kalksandsteinwerk GmbH
Am Kalksandsteinwerk 2, 31608 Marklohe

Kalksandsteinwerke Westfalen-Lippe GmbH & Co. KG

Schlossfreiheit 3, 32469 Petershagen

Werk Enger

Markstraße 165-169,
32130 Enger (Oldinghausen)

Werk Warendorf

Münsterweg 19, 48231 Warendorf

Werk Seelenfeld

Heidberg 19-21, 32469 Petershagen

Wüseke Baustoffwerke GmbH

Sennelager Straße 99, 33106 Paderborn-Sennelager

Werk Paderborn

Sennelager Straße 99,
33106 Paderborn-Sennelager

Werk Sassenberg-Füchtorf

Subbern 19, 48336 Sassenberg-Füchtorf

Greffener Hartsteinwerk ZN der Baustoffwerke Westfalen-Lippe GmbH

Harsewinkeler Straße 18, 33428 Harsewinkel

Xella Kalksandsteinwerk Griedel GmbH

Außenliegend 10, 35510 Butzbach

Kalksandsteinwerk Wendeburg Radmacher GmbH & Co. KG

Straße zum Kalksandsteinwerk, 38176 Wendeburg

Werk Wendeburg

Straße zum Kalksandsteinwerk,
38176 Wendeburg

Werk Uslar

Am Kalksandsteinwerk, 37170 Uslar

40000

Ruhrbaustoffwerke GmbH & Co. KG
Moselstraße 1, 44579 Castrop-Rauxel

KSPE Kalksandstein-Planelemente GmbH & Co. KG
Zum Vogelsberg 12, 45721 Haltern am See

Vestische Hartsteinwerke GmbH & Co. KG
Zum Vogelsberg 12, 45721 Haltern am See

Cirkel GmbH & Co. KG

Flaesheimer Straße 605, 45721 Haltern am See

Werk Haltern

Flaesheimer Straße 605, 45721 Haltern am See

Werk Wickede

Westerhaar 4, 58739 Wickede

Xella Baustoffwerke Rhein-Ruhr GmbH

Dr.-Alfred-Herrhausen-Allee 16, 47228 Duisburg

Werk Haltern

Prozessionsweg 120, 45721 Haltern

Werk Wankum

Scharenbergweg 7, 47669 Wachtendonk-Wankum

Werk Bocholt

Robert-Bosch-Straße 4, 46397 Bocholt

Werk Nievenheim

Otto-Schott-Straße 2,
41542 Dormagen, OT Delrath

Xella Deutschland GmbH

Düsseldorfer Landstraße 395, 47259 Duisburg

Werk Kaltenkirchen

Barmstedter Straße 14, 24568 Kaltenkirchen

Werk Eisendorf

Hauptstraße 80, 24589 Eisendorf

Werk Reinbek

Am Sportplatz 40, 21465 Reinbek,
OT Neuschönningstedt

Werk Neustadt

Am Dammkrug 1, 31535 Neustadt

Werk Möllenhagen

Industriegelände 1, 17219 Möllenhagen

Werk Knüllwald-Remsfeld

Bahnhofstraße 21, 34596 Knüllwald-Remsfeld

Werk Colbitz

Am Hartsteinwerk 1, 39326 Colbitz

Werk Nohra

Grunstedter Weg 7, 99428 Nohra

Werk Niederlehme

Karl-Marx-Straße 145, 15751 Niederlehme

Werk Schönbach

Im Kieswerk 3, 04668 Großbothen, OT Sermuth

Werk Ruhlsdorf

An den Duhlen 1, 14943 Nuthe-Urstromtal,
OT Ruhlsdorf

Kalksandsteinwerk Krefeld-Rheinhafen GmbH & Co. KG

Bataverstraße 35, 47809 Krefeld

40000

Baustoffwerke Münster-Osnabrück GmbH & Co. KG

Averdiekstraße 9, 49078 Osnabrück

Werk Holdorf

Weißer Stein 12, 49541 Holdorf

Werk Wallenhorst

Wernher-von-Braun-Straße 18,
49134 Wallenhorst

Werk Greven

Fuestruper Straße 12, 48268 Greven-Bockholt

Werk Heek

Am Steinwerk 13, 48619 Heek

Höltinghauser Industrierwerke GmbH

Brinkmannstraße 32, 49685 Höltinghausen

Emsländer Baustoffwerke GmbH & Co. KG

Rakener Straße 18, 49733 Haren/Ems

Werk Surwold

Wollbrouk 1–5, 26903 Surwold

Werk Haren

Rakener Straße 18, 49733 Haren/Ems

50000

KS Baustoffwerke Blatzheim GmbH & Co. KG

Industriegebiet Kelzer Busch,
50171 Kerpen-Blatzheim

Eifeler Kalksandstein- und Quarzwerke GmbH & Co. KG

Haus Bandemer 1, 54518 Niersbach

Trasswerke Meurin Betriebsgesellschaft mbH

Kölner Straße 17, 56626 Andernach

60000

Rodgauer Baustoffwerke GmbH & Co. KG

Am Opel-Prüffeld 3, 63110 Rodgau-Dudenhofen

Hessisches Bausteinwerk Dr. Blasberg GmbH & Co. KG

Darmstädter Straße 5, 64625 Bensheim

Werk Mörfelden

Am Bornbruch 10, 64546 Mörfelden

KG Kalksandsteinwerk Wiesbaden GmbH & Co.

Deponiestraße 11, 65205 Wiesbaden-Amöneburg

KS Produktions GmbH & Co. KG

Schäfereistraße 75 a, 66787 Wadgassen-Differten

Werk Bienwald

An der L 540, 76767 Hagenbach

Werk Differten/Saar

Schäfereistraße 75 a,
66787 Wadgassen-Differten

Kalksandsteinwerke Willersinn + Kleiner GmbH & Co. KG

Mittelpartstraße 1, 67071 Ludwigshafen

70000

E. Bayer Baustoffwerke GmbH & Co. KG

Entennest 2, 73730 Esslingen

Werk Kernen

Esslingerstraße 60, 71394 Kernen/Stetten

Heidelberger Kalksandstein GmbH

Malscher Straße 17, 76448 Durmersheim

Werk Durmersheim

Malscher Straße 17, 76448 Durmersheim

Werk Babenhausen

Am Hardtweg 8, 64832 Babenhausen

Werk Kronau

Am Gemeindewald, 76709 Kronau

Werk Dettelbach

Hans-Kleider-Straße 9, 97337 Dettelbach

Werk Demmin

Jarmener Chaussee 8, 17109 Demmin

Werk Kavelstorf

Silder Moor 11, 18196 Kavelstorf

Werk Herzfelde

Rehfelder Weg 1, 15378 Herzfelde

Peter Kalksandsteinwerk KG

Rheinstraße 120, 77866 Rheinau

Birkenmeier Kalksandsteinwerke GmbH

Industriestraße 5, 79206 Breisach-Niederrimsingen

Werk Breisach-Niederrimsingen

Industriestraße 5, 79206 Breisach

Werk Singen

Unter den Tannen 8, 78224 Singen

80000

Kalksandsteinwerke Südbayern GmbH & Co. KG

Forststraße 19/21, 86316 Friedberg OT Derching

Werk Eching

Lichtweg 3, 85386 Eching, OT Günzenhausen

Werk Augsburg

Forststraße 19/21, 86316 Friedberg,
OT Derching

Kalksandsteinwerk Wemding GmbH

Harburger Straße 100, 86650 Wemding

90000

Zapf Kalksandsteinwerk Rangau GmbH & Co. KG

Rangaustraße 52, 90513 Zirndorf

Zapfwerke GmbH & Co. KG

Günthersbühler Straße 10,
90571 Schwaig-Behringersdorf

Werk Schwaig-Behringersdorf

Günthersbühler Straße 10,
90571 Schwaig-Behringersdorf

Werk Feucht

Gsteinacher Straße 83, 90537 Feucht/Nbg.

**Zapf Daigfuss XL Kalksandsteinwerk
GmbH & Co. KG**

Günthersbühler Straße 10,
90571 Schwaig-Behringersdorf

Megalith DAIGFUSS KALKSANDSTEINWERKE GMBH

Megalithstraße 1, 91093 Heßdorf/Röhrach

Kalksandsteinwerk Amberg GmbH & Co. KG

Schafhofer Weg 8, 92263 Ebermansdorf

Dennert Baustoffwelt GmbH & Co. KG

Veit-Dennert-Straße 7, 96132 Schlüsselfeld

**UNIKA Kalksandsteinwerk Nordbayern
GmbH & Co. KG**

Gewerbepark 11, 96149 Breitengüßbach

IMPRESSUM

Herausgeber: Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V.,
Entenfangweg 15, 30419 Hannover

Redaktion: Roland Meißner

Design: 360° Design, Krefeld

Produktion: Scan + Proof elektronische Druckformen GmbH, Krefeld

Bild-/Grafiknachweis: Yohan Zerdoun/ksg-architekten.de (Titelbild)
Architekten Spiekermann (Seite 4)
Prof. Dr. Bernhard Middendorf (Seite 8)
Fotolia (Seite 10)
XELLA Deutschland GmbH (Seite 19)
Bundesverband Kalksandsteinindustrie e.V. (Seiten 20, 22, 26, 27, 32, 38, 39,
Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V. (Seite 28)
Impulse für den Wohnungsbau in Baden-Württemberg (Seite 29)
Bayerischer Industrieverband Steine und Erden e.V. (Seite 29)
Emsländer Baustoffwerke GmbH & Co. KG (Seite 33)
Universität der Bundeswehr München (Seite 34)
HeidelbergCement AG (Seite 41)
Thinkstock (Seite 44)
360° Design (Seiten 2 u. 3 oben, 6, 9 (Montage), 12/13, 18, 25, 26 o., 30/31, 36/37, 47)

Stand: August 2015

www.kalksandstein.de

